MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1915

279 (9.6.1915) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-323472

Bezugspreis: 80 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postaufschlag M. 3.72 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Anzeigen: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung
Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"

Fernsprech-Nummern:
Oberleitung u. Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 341
Schriftleitung 377
Versandleitung u. Verlagsbuchhandlung .... 218 u. 7569

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Zweigschriftleitung in Berlin

Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 279. — Mannheim, Mittwoch, 9. Juni 1915. — (Mittagblatt.)

Vor größeren Kämpfen am Isonzo.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 8. Juni. (WTB. Nichtamtlich). Amtlich wird verlautbart: 8. Juni 1915 mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Im Pruth- und Dnjestr-Gebiet setzten die verbündeten Truppen gestern den Angriff über Lanczyn, Nadworna und Kalusz fort, drängten den Feind gegen Stanislau und Halicz zurück, breiteten sich auf dem linken Dnjestr-Ufer östlich und nördlich Zurawno weiter aus und nahmen wieder 6200 Russen gefangen.

Sonst ist die Lage im Norden unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Küstenlande bereitet der Feind anscheinend einen allgemeinen Angriff auf unsere Stellungen am Isonzo vor. Seine bisherigen vereinzelten Vorstöße bei Gradiska und Sagrado wurden blutig abgewiesen.

Im Kärntner und Tiroler Grenzgebiet hält das erfolglose Artilleriefeuer der Italiener an. Eine Alpini-Abteilung, die den Monte Viano (südlich Landro) besetzt hatte, wurde von unseren Truppen vertrieben.

Die Gegend von Ala ist von plündernden Garibaldianern heimgesucht.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

*

Die Offensive der Armee Linsingen.

⊡ Berlin, 9. Juni. (Von u. Berl. Bur.) Aus dem österreichischen Kriegspressequartier wird gemeldet: Die Offensive der Armee des Generals von Linsingen schreitet rüstig vorwärts. Nördlich von Zurawno am nördlichen Dnjestrufer wurde weiter Raum gewonnen, desgleichen ostwärts von Kalusz. Diesem erfolgreichen Vorwärtsschreiten schließen sich die österreichischen Truppen an. Die Angriffe, welche der Feind am Pruth unternahm, wurden mit schweren Verlusten für ihn abgewiesen. In Russisch-Polen, am nördlichen San und östlich Przemysl keine Ereignisse von Bedeutung.

Ein Angriff der Nowoje Wremja auf den russischen Generalstab.

Petersburg, 8. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Nowoje Wremja" veröffentlicht einen offenen Brief an das Reutersche Bureau, in dem sie dieses beschuldigt, die Mitteilungen des russischen Generalstabes nur sehr spärlich und nicht gewissenhaft wiederzugeben. Als Beispiel wird angeführt: Während es nach den deutschen amtlichen Berichten bereits feststand, daß die dritte und achte russische Armee nicht mehr existierten und die ganze Karpathenarmee vernichtet sei, begnügt sich das Reutersche Bureau mit Erzählungen von harmlosen Schlachtepisoden. — Dieser offene Brief an Reuter ist zweifellos ein verschleierter Angriff an die Adresse des russischen Generalstabes, der in seinen Berichten die wichtigsten Tatsachen verheimlicht hat, da Reuter in Wirklichkeit bisher ausnahmslos alle offiziellen Berichte des russischen Generalstabes wörtlich wiedergegeben hat.

6000 Bürger von Przemysl als Geiseln nach Rußland verschleppt.

Berlin, 9. Juni. (Priv.-Tel.) Ein neuer Akt russischer Niedertracht aus Przemysl wird jetzt bekannt. Wie der Kriegsberichterstatter der Nationalzeitung mitteilt, versammelten Russen, als sie noch Herren von Przemysl waren, 12 000 Bürger der Stadt, davon wurden 6000 als Geiseln nach Rußland gebracht.

Beginnende Räumung von Lemberg.

Berlin, 9. Juni. (Priv.-Tel.) Die Bukarester russenfeindlichen Blätter berichten: Der russische Generalstab habe die Räumung von Lemberg befohlen. Die Besetzung der Stadt durch deutsche und österreichische Truppen stehe bevor.

Die „Birschewija Wjedomosti" vom 2. Juni enthält die erste Mitteilung von der begonnenen Räumung Lembergs. Der Inhalt des Museums des Stawropygischen Instituts wurde von den Russen gestohlen und in 40 Kisten verpackt von Lemberg nach Kiew gebracht.

Die wachsende wirtschaftliche Not in Rußland.

Petersburg, 9. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Die Fleischnot in Petersburg nimmt zu. Die Zufuhr wird immer geringer. Der Vertreter der Stadt, der abgesandt wurde, um die Zustände in Südrußland zu untersuchen, äußerte sich sehr pessimistisch über die Gesamtlage. Er hält die Herbeischaffung von Fleisch wegen der unüberwindlichen Schwierigkeiten für fast ausgeschlossen. Die Petersburger Fleischer protestieren gegen die Anschuldigung, daß sie schuld an den hohen Fleischpreisen und dem Fleischmangel seien. Sie messen die Schuld fast ausschließlich der Desorganisation des wirtschaftlichen Lebens und dem Mangel an Verkehrsmitteln bei. Auch Zucker und Roggenmehl wird in Petersburg immer knapper.

*

Petersburg, 9. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Wie der „Rjetsch" meldet, sind in Moskau Hunderte von Juden mit Kindern eingetroffen, die die Russen aus Przemysl verschleppt und nach dem Kohen Norden vertrieben hatten.

Die Schlacht am Isonzo.

m. Köln, 9. Juni. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Zeitung" meldet aus Budapest: Der vorübergehend von den Italienern besetzte Monte Piano bei Landro ist vollständig in unseren Besitz gelangt.

Die Ansammlung italienischer Streitkräfte im Isonzo-Gebiet dauert an. Die Lage ist aber auch hier sehr befriedigend.

Die Aussichten des Feldzuges.

Berlin, 9. Juni. (Priv.-Telegr.) Aroda Roda meldet der „Neuen Freien Presse": Ein sehr hoher Offizier bezeichnete die militärische Lage in Nord und Süd als durchaus günstig. Im Norden sei die Reihe der Erfolge noch lange nicht abgeschlossen. Auch die Kämpfe im Süden ließen sich sehr gut an. Die Bevölkerung arbeite fieberhaft andauernd mit. Die Steinlawinen hätten wie 1809 schon mancher welschen Abteilung übel mitgespielt. Ueberläufer kämen zu Hunderten herüber, meist in voller Ausrüstung; einmal brachten sie auch ein Maschinengewehr mit.

Ueber vergebliche italienische Vorstoßversuche heißt es in der „Deutschen Tageszeitung" aus Wien: Unsere ehemaligen Bundesgenossen befinden sich noch allerorten jenseits der Stacheldrahtverhaue, die wir gegen Italien vorsichtshalber an unserer Südwestfront gezogen haben. Einer italienischen Vorpostenkompagnie, die in Tirol und in Friaul in unsere Stellungen gelangt war, wurde übel mitgespielt. Hierbei wurden von uns auch Gefangene gemacht.

Der italienische Bericht.

Rom, 8. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Agenzia Stefani. Das Oberkommando teilt mit: In den Hochtälern jenseits der Berge von Karfreit setzten unsere Truppen die harten Kämpfe vom 4., 5. und 6. Juni fort. Sie stießen feindlichen Stellungen gegenüber, die auf hohen Abhängen eingerichtet sind. Unsere Truppen faßten an beiden Ufern des Isonzo festen Fuß und bedrohen ernstlich Tolmein. Am Unterlaufe des Isonzo schlugen starke Abteilungen unserer Truppen nach glänzenden Erkundungen durch Kavallerie im Angesicht des Feindes Brücken über den Fluß. Sie gingen sodann auf das östliche Ufer über, wo sie im Begriffe sind, sich zu befestigen. Wir suchen am Isonzo sowie an den anderen Fronten für einen kräftigen Vorstoß die notwendige Bewegungsfreiheit für den Tag zu erzielen, an dem die Verwendung von Massen beschlossen wird. Unsere Verluste sind verhältnismäßig leicht. Unsere Truppen feierten gestern ein Nationalfest, indem sie bereitwillig und mit Begeisterung dem ständig aktiv ihnen weilenden Herrscher ihre Arbeitslust, Opferfreudigkeit und das Schauspiel ihrer vaterländischen Gesinnung darboten.

(Ges.) Cadorna.

Die Vernichtung eines italienischen Luftschiffes.

Wir konnten bereits im größten Teil der gestrigen Abendausgabe melden, daß das italienische Luftschiff „Citta di Ferrara" auf der Rückfahrt von Fiume gestern früh 6 Uhr von dem Marine-Flugzeug „L 48", Führer Linienschiffsleutnant Glasing, Beobachter Seekadett v. Fritsch, südwestlich Lussin in Brand geschossen und vernichtet worden, und zwei Offiziere sowie fünf Mann der Besatzung gefangen genommen worden sind.

Den österreichischen Marineflieger ist es also zum ersten Mal gelungen ein Luftschiff zur Strecke zu bringen. Unsere deutschen Luftschiffe sind sowohl auf ihren Flügen nach England als auch bei ihren Angriffen auf Calais und Paris usw. wiederholt von Fliegern angegriffen worden. Weder Engländern noch Franzosen ist es gelungen einen unserer Zeppeline zu vernichten. Diese schüttelten feindliche Flieger stets leicht ab und erreichten den 100 Km. entfernten heimatlichen Hafen sicher. Jetzt hat zum ersten Mal in der Geschichte dieses Krieges das Flugzeug über ein Luftschiff triumphiert.

Die Spionenfurcht in Italien.

⊡ Berlin, 9. Juni. (Von u. Berl. Büro.) Aus Lugano wird gemeldet: In Mailand wurde eine junge, elegante Oesterreicherin verhaftet, welche in der letzten Zeit verdächtige Reisen in die Grenzprovinzen gemacht haben soll. Nach ihren Papieren soll sie Auguste Rosmitil heißen, 22 Jahre alt und aus Graz gebürtig sein. Dank ihrer Schönheit soll sie die Spionage erfolgreich durchgeführt haben.

Die Spionenfurcht im Lande nimmt immer noch zu. In Ancona wurden zwei Balletttänzerinnen verhaftet, welche im Hutfutter verdächtige Briefe mitgeführt haben sollen. Der „Secolo" warnt sogar vor den deutschen Schulkindern in einzelnen Schulen und verlangt polizeiliche Aufsicht über diese gefährlichen Kinder.

Streiflichter.

⊡ Berlin, 9. Juni. (Von uns. Berl. Büro.) Aus Lugano wird gemeldet: Der Generaldirektor der Banca Nazionale Otto Joel, der von Geburt Deutscher war, jedoch als Italiener naturalisiert ist, hat sich entschlossen zurückzutreten. Der Grund seines Rücktritts ist vermutlich in der gegen die Leitung der Bank eingeleiteten Deutschenhetze zu suchen.

Auf Grund von Depeschen der „Idea Nazionale" aus Bern bringen die italienischen Blätter lange Schauerberichte über angeblich in Deutschland herrschende Teuerung und Hungersnot. In Leipzig, Stuttgart und anderen Städten sei Revolution ausgebrochen. Das Volk gehe drohend vor die Rathäuser und verlange Brot. Die Polizei sei eingeschritten, wobei es bei der Polizei wie beim Volk Schwerverwundete gegeben habe!!!

In einem vom Zensor arg zusammengestrichenen Leitartikel zieht der „Avanti" gegen den in der italienischen Presse geführten wahnsinnigen Haß gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn und deren angebliche Barbarei und Blutdurst los.

Salandra richtete eine neue dringende Mahnung an die Präfekten, das Hilfswerk für die Familien der Einberufenen zu beschleunigen, sowie die wohlhabenden Kreise anzuhalten, alle Luxusausgaben zu Gunsten der ärmeren Schichten zurückzustellen.

In feierlicher Gemeinderat-Sitzung auf dem Kapitol wurde Salandra zum Ehrenbürger Roms gewählt. Das Ehrenbürgerrecht für Sonnino wird demnächst folgen.

Flucht italienischer Heerespflichtiger über die schweizerische Grenze.

⊡ Berlin, 9. Juni. (Von u. Berl. Bur.) Aus München wird gemeldet: Wie der „Münchener-Augsburger Post" gemeldet wird, rücken nach der italienisch-schweizerischen Grenze hunderte von italienischen Heerespflichtigen in den seltsamsten Verkleidungen, um von dort über die schweizerische Grenze hinüberzukommen. Die Flucht wird gewöhnlich Nachts durchgeführt. In Bergell ist es zwischen Gendarmen und italienischen Militärpflichtigen zu blutigen Zusammenstößen gekommen. Die Wehrpflichtigen mußten unter Zurücklassung von Toten und Verwundeten vor der Uebermacht die Flucht ergreifen.

Die Kriegsbegeisterung im Tirol.

Man schreibt aus Innsbruck: Nur einmal, als die Kriegserklärung Italiens offiziell bekannt wurde, kam es auf den Straßen zu öffentlichen Kundgebungen, aber nicht etwa zu lärmenden Ausschreitungen oder Exzessen. Daraus ergibt sich wohl am deutlichsten die Stärke des Willens unserer Bewohnerschaft. Ruhe, aber gehäufte, vielsagende Ruhe überall, in ihrem Gesichte Zuversicht.

MARCHIVUM

Was Mann heißt und fortkann, stellt sich unter die Waffen, Weib und Kinder unserer Bauern aber bewähren sich in ihrem Heldentum, der Mühsal der täglichen und vielen Arbeit. Unverdrossen wurden die Felder bestellt, sie stehen so gut wie in anderen Jahren.

Da hatte letzter Tage der Pfarrer von Gratsch bei Meran in raschem männlichen Entschlusse ein schönes Beispiel von Fürsorge für seine Bauern gegeben. Als der Welsche die Kriegsfackel ins Land warf, da verschwanden die letzten arbeitstüchtigen Arme aus dem Dorfe; da aber die Heumahd beginnen sollte, stellte sich der Pfarrer an die Spitze einer wohlorganisierten Arbeiterkolonne, bestehend aus einem halben Dutzend alter Männer und den handfesten Weibern, lieh sich eine Mähmaschine und begann programmgemäß und systematisch alle Wiesen zu bearbeiten. Da herrschte ein ganz eigener Geist unter den Leuten, die Arbeit ging von der Hand wie noch nie und die Einigkeit, die starke Harmonie, die sie nicht immer kannten, sie wirkte Wunder. Alle die Wiesen waren in der kürzesten Zeit gemäht und das Heu kam rasch unter Dach.

Zur Vorgeschichte des italienischen Verrates.

Interessante Aufschlüsse über die diplomatische Vorgeschichte des italienischen Treubruches verdanken wir dem Pariser Korrespondenten des Stockholm Dagblad, der die schmachvolle Rolle des ehemaligen Bundesgenossen in noch traurigerem Licht erscheinen läßt, als es bisher der Fall war.

Zu verschiedenen Malen, so heißt es in den Enthüllungen des schwedischen Berichterstatters, habe ich meine Ueberzeugung ausgesprochen, daß in bestunterrichteten und leitenden französischen Kreisen volle Gewißheit über die Intervention Italiens geherrscht hat. Man wußte, daß die Kriegsvorbereitungen Zeit brauchen, daß aber Italien eingreifen mußte, sobald es bereit war. Diese Kreise waren nicht im geringsten beunruhigt, als die kleine Komödie (?) Giolitti-Salandra gespielt wurde und die letzten Hoffnungen Deutschlands auf die neutralistische Mehrheit des Parlaments gesetzt wurden. Man wußte genau, daß nach den vorangegangenen Vereinbarungen Italien vor dem 25. Mai marschieren mußte, gemäß der in London erfolgten Absprache, über die die Zensur mir nur eine ganz diskrete Andeutung gestattet hat.

Man wußte auch, daß das Eingreifen keineswegs dem Druck der kriegslustigen Volksmeinung zuzuschreiben, sondern der Einfluß einer vieljährigen zielbewußten Politik war, zu deren Stützung eine künstliche Volksbewegung angefacht und die Hülfe d'Annunzios in Anspruch genommen wurde.

Nach Ansicht der hiesigen politischen Kreise wird die Politik Italiens von drei Hauptfragen bestimmt: 1. Sicherung der Nordwestgrenze, nebst dem Bestreben, das unerlöste Italien einzuverleiben, 2. strategische und kommerzielle Sicherung im Adriameer, da die italienische Küste keinen einzigen guten Hafen aufzuweisen hat, 3. Ausbreitung im Mittelmeer. Unter diesen drei Fragen ist die adriatische die bei weitem wichtigste, wegen ihrer Bedeutung für Italiens kommerzieller Ausbreitung auf der Balkan-Halbinsel und der Levante. Dieser Expansion wegen muß Italien über die östliche Küste der Adria gebieten können, ebenso wie seinerzeit die Republik Venedig. Die unerlösten Gebiete kommen dagegen erst in zweiter Linie in Betracht, und Italien hätte beispielsweise gern auf Trentino zugunsten eines adriatischen Hafens und einer Flottenbasis verzichtet. Aber die kriegslustige (!) Volksmenge war ja durch das Schlagwort von den unterdrückten Brüdern eher in Bewegung zu setzen, als durch die prosaische Forderung eines Hafens. Hinter dem volkstümlichen Irredentismus stand die kühle, zielbewußte Machtpolitik des Adriatismus. Nicht in der irredentistischen, sondern in der adriatischen Frage lag der Keim des unvermeidlichen Konflikts mit Oesterreich.

Der Gewährsmann des Stockholmer Blattes gibt nun eine ausführliche Schilderung der allmählichen Annäherung zwischen Italien und dem Dreiverbande, dessen einzelne Etappen die Tunis-Konvention von 1896, die Mittelmeer-Konvention von 1898, die Treulosigkeit von Algeciras und schließlich die russisch-italienische Absprache in Racconigi waren.

Delcassés höchster Wunsch war, so fährt der Schwede fort, Italien zu veranlassen, den Dreibund im Jahre 1912 nicht zu erneuern. Hätte Italien danach gehandelt, so könnte man ihm jetzt keine Vorwürfe wegen Doppelspiels und Verrats an den Bundesgenossen machen. Aber die Taktik der italienischen Politiker bestand gerade darin, zwei Eisen im Feuer zu behalten. Wer weiß, ob der Weltkrieg nicht schon damals ausgebrochen wäre, wenn Italien sich von den Zentralmächten losgesagt hätte? Wie man sich auch dreht und wendet, man kommt nicht darüber hinweg, daß der Weltkrieg kommen mußte.

Dies ist die Vorgeschichte der französisch-italienischen Annäherung; hauptsächlich auf England gestützt, konnte Italien auch die Expansionspläne Oesterreichs in Mazedonien und Albanien hemmen und gleichzeitig die russisch-italienische Entente abschließen, indem es sich die ganze dalmatinische Küste, einige serbische Ausfallhäfen ausgenommen sowie einen hübschen Anteil vom Erbe der Türkei ausbedang. Dieser adriatische Eroberungstraum Italiens sollte außerdem durch einige Hafenplätze und Territorien in der Levante gekrönt werden.

Italiens Eingriff erschien also als das Ergebnis einer jahrelang kalt überlegten, zielbewußten adriatischen und Mittelmeerpolitik. Möglicherweise ist die ganze parlamentarische Giolitti-Komödie nichts anderes gewesen, als ein Schachzug, der es Italien ermöglichen sollte, Zeit für seine Kriegsvorbereitungen zu gewinnen (diese Auffassung ist sehr anfechtbar. An der Aufrichtigkeit Giolittis kann nicht gezweifelt werden), denn das einzige, was Italien befürchtete, war, daß es gezwungen werden könnte, sich vorzeitig in Bewegung zu setzen.

Der Bericht des Schweden ist selbstverständlich unter den Augen des französischen Zensors entstanden, der es natürlich nicht gestattet hätte, die hinterlistige, feige und verräterische Politik des Landes, das mit feindlichen Hintergedanken den Bund erneuerte, beim richtigen Namen zu nennen.

Stockholms Dagblad hält dies einigermaßen nach, indem es in einer kurzen Randbemerkung feststellt, daß der Treubruch von langer Hand vorbereitet war, was mit den Ausführungen des Reichskanzlers und dem Anklageartikel der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung übereinstimmt.

„Man vergleiche diese Enthüllungen," so schreibt die führende schwedische Zeitung, „mit dem telegraphischen Treugelöbnis, das Viktor Emanuel im August an seinen bereits damals verratenen Bundesbruder gerichtet hat."

Die Balkanstaaten.

Im gestrigen Abendblatt haben wir bereits die Nachricht des „Secolo" wiedergegeben, der zufolge der rumänische Ministerrat am 2. Juni beschlossen habe, weiter in der Neutralität zu verharren, Rußlands Angebot sei unannehmbar. Diese Meldung wird heute auch vom WTB. verbreitet, in Berliner amtlichen Kreisen also als zuverlässig angesehen. Nach einer Meldung aus Budapest, wird Bulgarien sich demnächst in gleichem Sinne entscheiden. Dem „Est" wird aus Sofia von eingeweihter Seite gemeldet, daß die bulgarische Regierung die letzten Vorschläge der Entente demnächst formell zurückweisen und die Neutralität Bulgariens neuerdings erklären werde.

Ein bulgarischer Kronrat.

⊡ Berlin, 9. Juni. (Von u. Berl. Bur.) Aus Lugano wird gemeldet: Das „Giornale d'Italia" meldet aus Sofia: König Ferdinand von Bulgarien beabsichtigt die Einberufung eines Kronrats, welcher über die Haltung Bulgariens entscheiden solle.

Die Kriegslage im Westen.

Hervé fordert Wahrheit.

Paris, 8. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) In einem „Das Recht auf Wahrheit" überschriebenen Artikel tritt Hervé in der „Guerre Sociale" gegen die Art auf, wie das französische Publikum über die Ereignisse unterrichtet wird. Er bedauert, daß die Zensur nur Günstiges für die Alliierten und Ungünstiges für die Zentralmächte zulasse, besonders aber, daß der Abdruck der deutschen, österreichisch-ungarischen und türkischen Tagesberichte untersagt sei. Man hätte sonst vermeiden können, daß der Fall von Przemysl Ueberraschung und große Bestürzung hervorrief. Er könne nur die Achsel zucken, wenn er sehe, wie die französischen Agenturen phantastische deutsche Verlustziffern veröffentlichen und wenn er dem gegenüberstelle, daß seit Kriegsausbruch die französischen Verluste systematisch verheimlicht würden. Ein großer Fehler sei auch die Abfassung der französischen amtlichen Berichte. Es vergehe kaum ein Tag, wo nicht eine schwere Schlappe der Deutschen, die Gefangennahme zahlreicher Deutscher, die Eroberung feindlicher Schützengräben, Häuser und Mühlen gemeldet werde. Aber nur selten finde man ein Eingeständnis französischer Verluste. Allmählich erkenne die Oeffentlichkeit, daß die französischen Verluste schwer sein müßten und daß man ungefähr auf demselben Fleck stehe wie im November. Durch solches Verfahren werde man endlich erreichen, daß kein Mensch mehr ein Wort der amtlichen Berichte glaube und daß das Vertrauen des französischen Volkes getötet werde.

Hinter der französischen Front

Paris, 9. Juni. (WTB. Nichtamtlich). Dem „Echo de Paris" meldet General Cherfils, daß der Alkoholgenuß hinter der Front einen großen Umfang angenommen hat. In den Garnisonsstädten verzeichnen die Cafés und Schankwirtschaften ungeahnte Einnahmen. Ausschreitungen und Unsittlichkeit halten mit der Trunksucht gleichen Schritt. An der Front selbst ist diesem Mißstand zwar Einhalt geboten, aber die Regierung und besonders der Kriegsminister müssen die allerschärfsten Maßregeln ergreifen um hinter der Front diesem Uebelstand, welcher die besten Kräfte der Nation aufzehrt, abzuhelfen.

Englands Entschlossenheit.

⊡ Berlin, 9. Juni. (Von u. Berl. Bur.) Aus dem Haag wird gemeldet: Am 4. August, dem Tag der englischen Kriegserklärung an Deutschland, werden überall Versammlungen abgehalten werden, um den festen Entschluß Englands, den Krieg bis zum siegreichen Ende durchzuführen, zum Ausdruck zu bringen.

Die Zerstörungen durch den letzten Zeppelinbesuch über London.

m. Köln, 9. Juni. (Priv.-Tel.) Zum Zeppelin-Besuch über London erfährt die „Kölnische Volkszeitung" von einer Persönlichkeit, die in der Nacht des Besuches in London weilte, daß nicht nur die Vororte, sondern auch London selbst mit Bomben belegt wurde. Eine ganze Anzahl Bomben seien in dem östlichen Stadtteil unweit der bekannten London-Docks niedergegangen. Eine Bombe hat in Liverpool-Street drei Häuser zertrümmert. Besonders schwer wurde die Gegend um die Broads-Street und Liverpool-Street-Station mitgenommen. Die dort befindliche Eisenbahnbrücke, die über ein breites Schienenfeld führt, wurde zerstört. Durch polizeiliche Absperrung ist der Zutritt zu dieser Gegend mehrere Tage unterbunden. Die von Abends bis andern Mittags andauernden Brände verursachten großen Schaden.

Steigerung der Lebensmittelpreise in Frankreich.

⊡ Berlin, 9. Juni. (Von u. Berl. Büro.) Aus Christiania wird gemeldet: Die Preise für Lebensmittel in Frankreich steigen andauernd. Das Dürrfleisch ist im letzten Monat um 30 Prozent gestiegen. Die Regierung hat deshalb beschlossen, das Dürrfleisch aus Australien einzuführen.

*

Paris, 9. Juni. (WTB. Nichtamtlich). Der „Matin" will wissen, daß alle Spezialarbeiter der Metallindustrie und Ingenieure, welche mobilisiert an der Front und in den Depots stehen, den für die Landesverstärkungen arbeitenden Werkstätten wieder zugeteilt werden sollen. Diese Maßnahme hängt mit der Steigerung des Munitions- und Kriegsmaterialbedarfs zusammen.

Paris, 9. Juni. (WTB. Nichtamtlich). Meldung der Agence Havas: Vizeadmiral Jonquieres ist zum Chef des Admiralstabs ernannt worden.

Der Seekrieg.

Unsere Unterseeboote.

London, 8. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Büros: Ein deutsches Unterseeboot hat in der Irischen See den norwegischen Dampfer „Trudveng" versenkt.

London, 8. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Lloyd meldet aus Margate, daß der belgische Dampfer „Monapier" gestern abend von einem deutschen Unterseeboot torpediert wurde. Der zweite Offizier, der zweite Maschinist und 6 Mann der Besatzung landeten in Margate. Der Kapitän, dessen Frau und Tochter, der erste Offizier, der Lotse und 12 Mann der Besatzung werden vermißt. Das Schiff sank in einer halben Stunde.

Vom Rhein zum Meer.

Die Münchener Neuesten Nachrichten schreiben: Der Gedanke, den König Ludwig am Sonntag auf dem bayerischen Kanaltage zu Fürth aussprach, daß wir hoffen dürfen, für Süd- und Westdeutschland günstigere Verbindungen zum Meere zu bekommen, entspricht dem Entwurf des Ingenieurs J. Rosenmeyer (Kölln-Lindenthal). Es handelt sich dabei um einen Kanal, der bei Widdig oberhalb Kölns vom Rhein abzweigt, dann westlich an Köln vorbei über Gohr nach

Edward Grey.

Du lebst. Ich möchte nicht dein Dasein tragen;
Den Wahnsinn wird ich fürchten und die Nacht!
Noch lebst du. Wird man dich im Grimm erschlagen,
Wenn Englands Volk aus seinem Wahn erwacht?
Es kann geschehn, doch will ich's nicht verbürgen.
Wir wissen, wie das Recht auf Krücken schleicht.
Schon manchen sah man eine Welt erwürgen,
Dem doch die Nachwelt falschen Lorbeer reicht.

Einst mußt du sterben. O, du wirst dich wehren,
Du bist kein Schwächling, keines Lasters Knecht!
An deinem Mark wird keine Krankheit zehren,
Des Todes Beute ist des Todes Recht.
Und dennoch, Grey — wenn einst der große Mäher
Den Weg betritt, den Weg zu deinem Haus;
Nicht hastig, aber näher, immer näher;
Dann Edward Grey — —
Das denkt kein Mensch sich aus!!

Denn er kommt nicht allein. Ich seh sie schweben,
Die graue Schar — schier endlos, wie mir scheint.
Sie reden nicht. Nur ihre Augen leben,
Die tränenlosen, die sich blindgeweint.
Die Mütter, Grey! Genossen jener Armen,
Die dich in Hoffnung und in Schmerz gebar,
Dich unterwies in menschlichem Erbarmen,
Als diese Erde noch kein Friedhof war.

Mütter sind mächtig! Zwar sie leiden wehrlos,
Sie geben alles, und sie ernten Gram,
Doch ihre Klagen machen jeden ehrlos,
Der einen Krieg wie diesen auf sich nahm.
Den Krieg um Räubermacht und schnöde Pfunde,
Mit Waffen, die der Wilde kaum verzeiht — —
Es graut mir, Grey, vor deiner Todesstunde
Und vor dem Richterspruch der Ewigkeit!

Friedrich Jacobsen.
(Aus dem „Daheim".)

Vom deutschen Haß.

Das neueste Heft von Professor Eduard Engels kriegsgeschichtlichem Werk „1914. Ein Tagebuch" (George Westermann, Braunschweig) enthält folgende Begriffsbestimmung des deutschen Hasses:

Die Erörterungen darüber, ob man gegen unsre Feinde, gegen alle oder doch einen, Haß empfinden und aussprechen dürfe, gehen in der Presse hin und her. Ich halte sie für unfruchtbar, solange man sich nicht klar geworden, was man unter Haß verstehen will. Wiederholt habe ich ausgesprochen, daß weder unsre Brüder im Felde noch wir Zuhausegebliebene den anständig kämpfenden Feind hassen. Wo ich von der Berechtigung, ja von der sittlichen Pflicht des Hasses gegen einen Feind gesprochen habe, da war es der Haß gegen das Böse, das Teuflische des Feindes, und dieses Hasses braucht keiner sich zu schämen. Wer z. B. vom Hasse gegen das französische Volk spricht, der will damit nicht sagen, daß er, ausgerüstet mit der Macht dazu, das ganze französische Volk ausrotten möchte; sondern sein Gefühl ist das allernatürlichste: das der tiefen innern Abkehr gegen eine große, mannigfaltig zusammengesetzte Einheit, in der sich nicht vereinzelt, sondern so massenhaft und so regelmäßig bestimmte böse, ja teuflische Züge gezeigt haben, daß man nicht von Ausnahmen, sondern von tiefwurzelnden, dauernden, unzerstörbaren Wesenstrieben sprechen darf. Feige Grausamkeit gegen Wehrlose, gegen Frauen, Kinder, Greise, Gefangene, Verwundete ist einer der nicht erst in diesem Kriege offenbarten Grundzüge französischen Wesens. Sich von einem Volke mit solchen und andern abstoßenden Eigenschaften voll Abscheu wegzuwenden, keine Seelengemeinschaft mit ihm zu wünschen, nun gar, wenn dieses Volk unablässig auf unsre Vernichtung sinnt, das nenne ich Haß, und ich möchte wissen, wer solchen redlichen deutschen Haß verdammen will. Dieser Haß braucht nicht pharisäisch überhebend zu sein; er braucht nicht blind zu machen gegen die besseren Eigenschaften eines Todfeindes, uns nicht zu berauben der wertvollen Gaben, die ein solchermaßen gehaßtes Volk zu bieten vermag; aber er wird uns davor bewahren, in nachäffende Anbetung eines Volkes zu verfallen, dessen Wesenskern uns nicht nur fremd, sondern äußerlich und innerlich feindselig ist. So erklärt, kann sich der Haß gar wohl vertragen mit dem gelassenen Wunsche: Mag es diesem Volke gut ergehn, mag es sich auf seine Art glücklich fühlen und gedeihen, — wenn wir nur nichts aus der Herzensnähe mit ihm zu schaffen bekommen. Jeden Deutschen aber, der über den abscheulichen Haß gegen die Todfeinde Deutschlands, besonders gegen die geliebten Franzosen, hochüberlegen salbadert, untersuche man zuvörderst auf sein Verhalten gegen die Volksgenossen! Hat er sich gegen diese niemals gehässig, stets so liebevoll wie gegen die Franzosen benommen, dann wollen wir ihn anhören, sonst nicht.

Ricarda Huch über Italien.

In einem Wiener Blatte lesen wir einige Bemerkungen von Ricarda Huch über Italien; hören wir aus ihnen die folgenden Anklagen leidender, schmerzbewegter Liebe:

Es kommt selten vor, daß das Volk, das heißt die unteren Schichten der Bevölkerung eines Landes, schlecht ist; das würde den vollendeten Untergang einer Nation anzeigen. Gerade das Volk ist es, an dem wir Germanen, besonders in Ober- und Mittelitalien, stets große Freude haben. Die elementaren Triebe des menschlichen Herzens, die Liebe zwischen Eltern und Kindern, zwischen Geschwistern, die Leidenschaft der Liebenden, die Hilfsbereitschaft, die aufrichtige Verehrung des Schönen, nämlich dessen, was allgemein als schön gilt, die naive Offenheit, mit der die Empfindungen sich äußern und ganz Natur, doch in den Grenzen des Schönen bleiben, erinnern uns oft an die Menschheit Homers. Auch das ist ein homerischer Zug, die Achtung und das Zutrauen, das das Volk dem Dichter als einem von Gott Erfüllten entgegenbringt. Wie verzerrt aber wird diese liebenswerte Zuneigung, wenn es ein d'Annunzio ist, der den Propheten vor dem gutgläubigen Volke spielt!

MARCHIVUM

Neuß und von hier nördlich an M.-Gladbach, südlich an Roermond und Steevensweert, in fast gerader Linie nach Antwerpen verläuft. Von Antwerpen aus würde der Kanal, da die Scheldemündung zu Holland gehört, weiter südlich bis Zeebrügge zu führen sein. Die holländische Regierung hat sich einem solchen Kanal bisher freundlich gezeigt. Außerdem bestimmt Artikel 12 des Friedensvertrags zwischen Belgien und Holland vom Jahre 1839, daß Holland einen über Sittard durch holländisch Limburg führenden Kanal genehmigen muß.

Ein Rhein-Nordsee-Kanal nach dem hier angedeuteten Entwurf, ein direkter Ausgang vom Rhein zum Meer auf deutschem Lande, würde bei genügender Größe der Wasserstraße unserem Warenverkehr den großen Vorteil bringen, die Umladung vom Seeschiff zum Flußschiff nach den großen Häfen am Rhein zu leiten und damit die Stapelplätze nach den rheinischen Häfen im Binnenlande zu verlegen. Diese direkte Verfrachtung aber würde uns in Süd- und Westdeutschland die Erzeugnisse der Welt, die sonst in den englischen und sonstigen Seehäfen abgeladen und gestapelt werden, unter Vermeidung aller sonst noch nötigen Zwischenfrachten und Zwischenspesen für Lagerung, Deklaration usw. unmittelbar ins Land bringen, uns also von dem die Waren verteuernden Zwischenhandel in den ausländischen Seehafenplätzen befreien.

*

Die Frucht des Krieges.

Berlin, 9. Juni. Die „Kreuz-Zeitung“ schreibt zur Rede des Königs von Bayern in Fürth: Die Rede des Königs von Bayern bei der Festtafel des Kanalvereins in Fürth ist von hochpolitischer Bedeutung. Denn zum ersten Male ist durch sie das Schweigen über Deutschlands Kriegsziele von maßgebender Stelle gebrochen worden. In allgemeinen Wendungen sind diese freilich bisher auch sonst angedeutet worden. Am bestimmtesten wohl noch in der Reichstagsrede Herrn v. Bethmann Hollwegs am 28. Mai, in der er erklärte, daß wir ausharren müßten, bis wir uns alle möglichen realen Garantien dafür erkämpft hätten, daß keiner unserer Feinde wieder einen Waffengang mit uns wagen werde.

Aber was König Ludwig von Bayern in Fürth ausgeführt hat, lautet doch weit konkreter. Er sprach die Hoffnung aus, daß wir jetzt endlich für Süd- und Westdeutschland günstigere Verbindungen zum Meere bekommen würden, und fügte hinzu: „Eine Stärkung des Deutschen Reiches und eine Ausdehnung über seine Grenzen hinaus, soweit dies notwendig ist, damit wir gesichert sind gegen künftige Angriffe, das soll die Frucht dieses Krieges sein.“ Man sieht, der Grundgedanke König Ludwigs ist der gleiche wie der des Reichskanzlers: Wir wollen Sicherung gegen künftige Angriffe! Nur hat er hinzugefügt, worin die „realen Garantien“ zu bestehen haben.

Der Kampf um die Dardanellen

Neue schwere Verluste des Feindes.

Konstantinopel, 9. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Nach Telegrammen von den Dardanellen hätten die Engländer und Franzosen in den Kämpfen bei Ari Burnu in der Nacht vom 5. zum 6. Juni über 2000 Tote gehabt. Ihre Verluste in den letzten Kämpfen im Abschnitt von Sed ul Bahr sind noch bei weitem höher.

Frische Truppen.

Berlin, 9. Juni. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung“ aus Mytilene haben die transatlantischen Dampfer Mauretania und Transilvania in der Bucht von Mudros 15 000 Mann frische Truppen gelandet, die morgen nach Gallipoli weitergehen werden.

Türkischer Tagesbericht.

Konstantinopel, 8. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit:

An der Dardanellenfront fand gestern keine bedeutendere Kampfhandlung statt. Bei Ari Burnu zerstörte gestern morgen unsere Artillerie einen feindlichen Beobachtungsposten. Unsere Batterien an der anatolischen Küste der Meerenge beschossen gestern wieder wirkungsvoll die Artillerie des Feindes, seine Lager im Abschnitte von Sedd ul Bahr und Transportschiffe. An Bord eines Transportschiffes, das von unseren Granaten getroffen wurde, brach ein Brand aus; es legte sich auf die Seite und sank. Die anderen Transportschiffe verließen, von unserm Feuer eingeschüchtert, schleunigst ihren Ankergrund.

An den anderen Fronten nichts von Bedeutung.

Einzelheiten über die Beschießung der Dardanellenforts.

Berlin, 9. Juni. (Von u. Berl. Büro.) Aus dem Haag wird gemeldet: Der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ berichtet einige Einzelheiten von den Mißerfolgen der verbündeten Flotte bei dem Ringen um die Dardanellen. Auf ein einziges türkisches Fort wurden darnach in der Stunde 2000 Granaten geschleudert. Trotz dieser furchtbaren Beschießung hatte das Fort nur 26 Tote und 50 Verwundete. In einzelnen Forts wurden einige Kanonen außer Gefecht gesetzt. Von den auf das Fort Hamidieh geworfenen Granaten fielen 33 zu kurz, 76 flogen zu weit und eine wurde ein Volltreffer, wodurch ein Geschütz vernichtet, 6 Mann getötet und 12 verwundet wurden.

Englands Waffen — Lüge und Hinterlist.

Konstantinopel, 8. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Milli. Eine englische Veröffentlichung vom 1. Juni aus Kairo gibt Erklärungen osmanischer Gefangener wieder, nach denen unser 20., 50. und 56. Regiment so gut wie vernichtet sein sollen, unserem großen Offiziersmangel infolge unserer starken Verluste durch Marineoffiziere und Kadetten abgeholfen worden sei und unsere Verluste bis heute bereits 40 000 Mann betrügen. Derartigen Erzählungen bis zu dem Grade Glauben beizumessen, daß man sie in amtlichen Mitteilungen aufnimmt, wie es der englische Generalstab tut, heißt große Naivität und einen vollständigen Mangel an gesundem Menschenverstand beweisen. Um uns nicht auch so lächerlich zu machen, wie es derartige Veröffentlichungen sind, hüten wir uns, Erzählungen der von uns gefangen Genommenen zu veröffentlichen. Unsere Feinde aber bedienen sich angesichts der Unwirksamkeit aller gegen uns verwendeten Waffen der Lüge und Hinterlist, um die Gemüter zu verwirren und die öffentliche Meinung zu täuschen, welche jedoch bald die Wahrheit über die Geschehnisse erfahren wird.

*

Konstantinopel, 8. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Das Amtsblatt veröffentlicht eine Verordnung, welche Armee- und Armeekorps- und Divisionskommandanten oder deren Vertreter ermächtigt, während der Kriegszeit im Falle der Auflehnung oder des bewaffneten Widerstandes gegen Regierungsbefehle oder gegen Maßnahmen, welche sich auf die Landesverteidigung oder die Wahrung der Ordnung beziehen, unter Aufgebot der bewaffneten Macht strengstens vorzugehen.

Pferdeankäufe der Heeresverwaltung.

Berlin, 8. Juni. (WTB. Amtlich). Auf den zur Deckung des Pferdebedarfes der Heeresverwaltung angesetzten öffentlichen Märkten werden in wachsendem Umfange Preise gefordert, die zu dem Wert der Pferde in keinem Verhältnis stehen. Zahlreiche kriegsbrauchbare Pferde müssen wegen des zu hohen Preises vom Ankaufe ausgeschlossen bleiben. Augenscheinlich werden die Pferde in der Hoffnung auf weitere Preissteigerungen vom Verkauf zurückgehalten. Die Heeresverwaltung wird nach wie vor bestrebt bleiben, den Pferdebedarf — zur Vermeidung von Aushebungen — soweit irgend angängig durch Ankauf zu decken, ohne indessen der unangemessenen Preisbildung zu folgen, die umsoweniger berechtigt ist, als sich die Beschaffenheit der Pferde auf den Märkten naturgemäß nicht bessert. Im gleichen Maße, wie die Ankäufe versagen, muß zu Aushebungen geschritten werden.

Chronik der Kriegsereignisse.

(Fortsetzung.)

29. Mai. Die Italiener erreichen Ala und das Primoer. Bei Karfreit, Plava, Görz italienische Vorstöße abgewiesen. — Theophile Braga zum Präsidenten von Portugal gewählt.

30. Mai. Die Antwortnote Deutschlands an Amerika in der „Lusitania“-Angelegenheit. — Die Italiener besetzen den Tre-Croci-Paß und Cortina d'Ampezzo. — Die Italiener besetzen Valona und Sasena.

31. Mai. Die Türken erstürmen bei Ari Burnu Teile von der Mitte der englischen Stellung und rücken bei Seddul Bahr gegen die Küste vor. — Absetzung und Maßregelung von Mailänder Behörden wegen der Pöbelausschreitungen. —Sir Edward Grey zieht sich wegen Augenleidens von den Geschäften des Auswärtigen Amtes zurück.

1. Juni. Werften und Docks von London mit Bomben belegt. — Drei Forts an der Nordfront von Przemysl durch Bayern erstürmt. — Gardetruppen, Ostpreußen und Pommern erstürmen Stryj. 10 000 Gefangene, 8 Geschütze, 15 Maschinengewehre erbeutet. — Vierte Kriegssitzung des preuß. Abgeordnetenhauses.

2. Juni. Zwei weitere Werke von Przemysl erstürmt. — Die russischen Stellungen zwischen Stryj und Drohobycz genommen. — Maibeute in Galizien: 863 russische Offiziere, 268 869 Mann gefangen, 251 Geschütze, 576 Maschinengewehre erbeutet.

3. Juni. Wiedereroberung von Przemysl. — Armee v. Linsingen bei Zydaczow und am Dnjestrabschnitt westlich Mikolajow. Bei Stryj 60 russische Offiziere, 12 175 Mann gefangen, 14 Geschütze, 35 Maschinengewehre erbeutet. — Note Frankreichs an die Mächte wegen Anwendung brennender Flüssigkeiten durch die Deutschen. — Note Italiens an die Pforte wegen Tripolis. — Salandra hält im römischen Ausschuß für Kriegsorganisation der Bürger eine Rede gegen den deutschen Reichskanzler.

4. Juni. Kämpfe östlich von Przemysl und bei Wolestrasagre — Torki — Wodeloca — Starzawa. Die Höhen von Mostatycze erstürmt. — Vorstoß der Armee Böhm-Ermolli auf Mosciska. — Meldung von der abermaligen Versenkung eines englischen Linienschiffes bei den Inseln Strato u. Torpedierung eines weiteren durch deutsche U-Boote.

5. Juni. Räumung des Brückenkopfes Sandyniki durch die Russen. — Vordringen v. Linsingens auf Kalusz und Zurawno. Italienische Abteilungen am Stilfser Joch und bei Tolmein abgewiesen. — Deutschland sagt für den amerikanischen Dampfer „Gulflight“ Schadenersatz zu.

Mannheim.

Kriegsgemüse.

(Schluß.)

Salate.

Nasturtium aquaticum, die Brunnenkresse, und die sehr ähnliche, meist häufigere

Cardamine amara, in Sümpfen und Waldgräben.

Barbarea vulgaris, das Bertramskraut oder Winterkresse, auch Barbarakraut, auf Rainen und Wiesen.

Valerianella olitoria, Rapunzelchen, Wintersalat, auf Aeckern unter der Saat.

Taraxacum vulgare, Löwenzahn, Piß-en-lit, gemeinstes Unkraut.

Wurzelgemüse.

Sagittaria sagittifolia, das Pfeilkraut, eßbare Knollen; in Sümpfen und an Flußufern.

Lathyrus tuberosus, Erdnuß, Schweinenuß, Erdeichel, oft auf lehmigen Aeckern lästiges Unkraut. Knollen sitzen tief und müssen lange gekocht werden; auch Schweinefutter.

Oenothera biennis, Nachtkerze, die Wurzel (Rapontica) wird gegessen, aber nur die der einjährigen Pflanze, die noch keinen Stengel hat; häufig auf Sandboden.

Pastinaca sativa, der Pastinak, Waisternaken; auf Wiesen und Rainen.

Chaerophyllum sativum (Anthriscus Cerefolium), Kerbel, in Hecken.

Ch. bulbosum, Kerbelrübe, Päperlüps, in Gebüschen.

Campanula rapunculoides in Gebüschen und C. rapunculus, Rapunzel, auf Wiesen, besitzen rübchenförmige Wurzeln, welche als Salat oder gekocht genossen werden.

Bei den Doldengewächsen ist aber Vorsicht nötig, damit nicht Verwechslungen mit Schierling (Conium maculatum) und Hundsdolden (Aethusa cynapium) vorkommen.

Cichorium intybus, Zichorie, Wurzel als Kaffeezusatz gebrannt.

Die jungen Blätter der Brombeeren geben getrocknet einen angenehm schmeckenden Tee. Desgleichen bekanntlich die Lindenblüten.

Schließlich muß noch auf den großen Stärkegehalt der Grundstöcke (Wurzelstöcke) der Typha-Arten (Rohrkolben, Teichkolben, Schmackedutschen, Esslisch) aufmerksam gemacht werden, die sicher zur Viehfütterung (gekocht für Schweine) nutzbar gemacht werden können. Nur müssen die Wurzelstücke sofort geerntet werden, da mit dem Austreiben im Frühling die Stärke abnimmt.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, den 9. Juni 1915.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat den Professor August Eichler an der Lessingschule in Mannheim, zurzeit im Heeresdienst, auf den 1. Juli 1915 zum Direktor der Turnlehrerbildungsanstalt in Karlsruhe ernannt.

* **Auszeichnung.** Offizierstellvertreter Paul Wezgora, Ingenieur bei der hiesigen Firma Brown, Boveri u. Cie. ist für hervorragende Tapferkeit auf dem östlichen Kriegsschauplatz mit dem Eisernen Kreuz und der badischen Verdienstmedaille am Bande des militärischen Karl Friedrichsordens ausgezeichnet worden. Das Eiserne Kreuz wurde ihm in einem Feldlazarett, in dem er z. Zt. verwundet liegt, von einem General persönlich überreicht.

* **Turnverein Mannheim von 1846.** Im verflossenen Monat Mai konnte unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder und ihrer Angehörigen die 26. bis 30. Kriegstagung in den Wirtschaftsräumen des Turnvereins abgehalten werden. Den 30. Kriegsabend am 8. Mai leitete

---

D'Annunzios hohle Schwülstigkeit, die die edle Linie der italienischen Sprache und des italienischen Geistes überwuchert, ist im allgemeinen von den Italienern abgelehnt worden. Wie ist es möglich, daß er doch einen so großen Einfluß gewinnen, eine offizielle Rolle spielen konnte? Ist es nicht, weil er in seinen Werken sich selbst und zugleich die niedrige Seite der Italiener verherrlicht? Sein Sieg beweist, daß augenblicklich der Materialismus in Italien zur vollen Herrschaft gekommen ist.

Schmerzlich berührt es, daß die Namen Mazzinis und Garibaldis auf die Fahnen dieses Krieges geschrieben werden. Als ritterlicher Held kam Garibaldi den Franzosen zu Hilfe, als sie die Unterliegenden waren; würde er deshalb seinen Verbündeten die Treue brechen, gegen die bald Europa in Waffen steht? Sowohl Mazzini wie Garibaldi haßten das Frankreich Napoleons des Dritten, in dem das Geld und der Genuß herrschten; würden sie jemals eine Politik der Gewinnsucht befürwortet haben? Deutschland und Oesterreich selbst können nicht mehr Entrüstung gegen Italien fühlen, als Mazzini und Garibaldi sicherlich mit nur noch tieferem Schmerz empfunden hätten.

Es ist ein furchtbares Zeichen für ein Volk, wenn es in Stunden großer Erschütterung einen Mann zu seinem Vertreter und öffentlichen Sprecher macht, der ohne jede sittliche Größe ist. Die verlogenen, nicht aus tiefer Sammlung geschöpften, sondern teils im Taumel hervorgestoßenen, teils künstlich berechneten Redensarten, mit denen d'Annunzio das Volk zum Kriege zu reizen suchte, müssen einen schrecklichen Eindruck auf jeden machen, auf welcher Seite er stehen möge. Es fällt einem der alte Spruch ein, daß Gott diejenigen zuvor verblendet, die er verderben will.

Vielleicht ist es Italiens unbewußter Wille, daß, da das unglückliche Volk keine guten Führer findet, die es erziehen, die Not sich zur Herrin über alle mache. Wer es wahrhaft gut mit dem Lande meint das der Menschheit einst so viel gegeben hat, muß ihm wünschen, daß es den frevelhaften Krieg mit einer Niederlage zu büßen habe, die es auf heilsamere Wege führt.

Hofschauspieler Emil Hecht.

(Zu des Künstlers vierzigjährigem Bühnenjubiläum.)

Im bürgerlichen Leben verbindet sich mit dem Begriff des vierzigjährigen Dienstjubiläums die Vorstellung treu erfüllter Pflicht an fester Stätte, in genau bestimmtem Kreis.

Das Bühnenjubiläum auch eines Hofschauspielers eröffnet weitere Aussichten, stets wechselndes Leben. An die Stelle der Gebundenheit an eine Stätte tritt das Wandern von Ort zu Ort; statt des fest umschriebenen Kreises von Pflichten tut sich das bunte Bild des ewig sich erneuernden Lebens auf, das in der Kunst sich spiegelt.

Selbst der Hofschauspieler findet später nach als der Angehörige der bürgerlichen Berufe zur Seßhaftigkeit sich durch. Und selbst auf einer überlieferungstreuen Hofbühne wiederholt sich das wechselnde Bild literarischer Neigungen, der Forderung der Zeit, der Vergangenheit wie der Gegenwart, so daß eines Schauspielers Tätigkeit eingebettet ist in die breiten Strömungen des Lebens und seiner gesamten Kultur.

Auch Emil Hechts Lebenslauf ist darum eine Geschichte von Wanderungen: von Liegnitz nach Thorn und Bromberg, nach Nürnberg, Hamburg, Straßburg, Mainz, Cassel, Mannheim, Berlin, Mannheim, von Privattheatern an Sommertheater, von Stadttheatern an die Hofbühne. Vom Chargenspieler, der beim ersten Flug in die Charakterkomik durchfällt und dadurch, allen großen Kollegen gleich, die Gewähr gibt, daß er einmal einen bedeutenden Vertreter eben dieses Faches abgeben wird, arbeitet er sich zum Charakterkomiker empor, um den wie die Gunst des Publikums so die Geschäftsgier der Theaterdirektoren kämpft, bis mit Cassel die erste vornehme Bühne ihm eine Stätte reineren künstlerischen Wirkens erschließt und Mannheim, nach einem ehrenvollen Ruf nach Berlin, seine Kraft durch zwanzig Jahre in den Dienst seiner Schauspielpflege stellt.

In diesen zwanzig Jahren hat die Kunst des Dramas und der Darstellung sich erneuert.

Die beliebten Gattungen der früheren Zeit: das Lustspiel im Sinne Kotzebues und Ifflands, Scribes und Raimunds, L'Arronges und Benedix' behauptete seine alte Lebensfähigkeit und seine breite Wirkung, und die französische Schwankliteratur über den Ehebruch und die leichte Minne waren daneben in ungeschwächter Gunst.

Dreyer, Schönthan, Blumenthal und Kadelburg traten als neue Mitbewerber um gleiches Gefallen vor der Masse auf den Plan. Aber schon waren daneben Wedekinds dämonisches, bizarr-groteskes Werk, Wildes und Shaws Gesellschaftskritik, Hermann Bahrs feines graziöses Wiener Lustspiel im Werden. Lindaus und Blumenthals „ernste Dramen“ waren daran, vor Gerhart Hauptmann die Waffen zu strecken; Wolzogen, Sudermann, Fulda schienen noch ernst genug, mit Hauptmann um die Krone zu streiten; Schnitzler war es; Ibsen, der Ahnherr des neuen Dramas, dämmerte herauf, mit Tolstoi und Strindberg im Gefolge.

Jäh wie die Talente und neuen Ziele des Dramas schossen die Reformbestrebungen der deutschen Bühne empor. Die um historische Echtheit sich mühenden Meininger (deren Schüler Bassermann entwuchs) verdrängte die von Brahm inaugurierte naturalistische Schauspielkunst (durch Hauptmanns Werk erzeugt); da der Impressionismus Reinhardts; die stilisierende Bühne Hagemanns. Und daneben blieb in alter unverminderter Würde der von Gregori mit gepflegte strenge klassische Formen und klassische Reinheit erstrebende Stil der Wiener Burg.

Emil Hecht ist durch alle diese Wandlungen mit dem schnellen Anpassungsvermögen des Künstlers und dem tief wurzelnden Hang nach sorglicher Wahrung der überlieferten strengen Kunstart, vorwärtsschreitend und beharrend hindurchgegangen.

Der in der Art Nestroys und Raimunds, L'Arronges und Laubes aufgewachsen war, wurde modern mit den Modernen: naturalistisch mit den Naturalisten, impressionistisch mit den Gesellschaftskritikern der Bühne. Und er wahrte sich dazu die Beherrschung des geistsprühenden dämonischen Witzes bei Shakespeare, die große, starke klassische Linie für Goethe und Schiller, Kleist und Hebbel.

Der alternde Künstler ist jung geblieben mit der Kunst, der er diente, mit dem Leben, dessen

Lehrer Heß, der im Hinblick auf den allgemeinen Wandertag der deutschen Turnerschaft über das Wandern und seine Bedeutung in der jetzigen Kriegszeit sprach. Die 37. Kriegstagung fand an Christi Himmelfahrt unter Beteiligung von über 400 Mitgliedern auf der Wachenburg statt, über sie ist schon ausführlichst berichtet worden. Am Samstag vor Pfingsten hatte Hauptturnwart Franz Schweizer die Leitung des 38. Kriegsabends. Er begrüßte die besonders zahlreich erschienenen Krieger, die auch in ihrem Urlaube ein paar Stunden in dem ihnen lieb gewordenen Kreise verbringen wollten. Die 39. Kriegstagung am 29. Mai stand unter dem Eindruck des schmählichen Verrats Italiens an der Dreibundsache. Landgerichtsrat Dr. Wolfhard gab der bei allen Deutschen und Oesterreichern hierüber herrschenden Meinung kräftigen Ausdruck. Die Erbitterung, die unsere im Felde stehenden Turner über diesen Treubruch empfinden, zeigte sich in vielen der zur Verlesung gekommenen Feldpostbriefe. Aber „durchhalten bis zum siegreichen Ende", das klang aus allen Briefen unentwegt heraus. Das Scheffel'sche Lied „Als die Römer frech geworden" weckte nachhaltige Begeisterung. Der erste Samstag im Juni führte eine sehr große Anzahl Mitglieder und über ein Dutzend beurlaubter Krieger zur 40. Kriegstagung zusammen. Landgerichtsrat Dr. Wolfhard sprach über Heldentum, und wie sich dieser Begriff im heutigen Stellungskrieg gegenüber dem des klassischen Altertums gründlich gewandelt habe. An den Beispielen des Achilles, des Odysseus und auch des Philoktet zeigte der Redner dem gegenüber auf die Heldengestalten, die im jetzigen Land- und Seekrieg neue Werte des Heldentums geschaffen haben. 6 Mitglieder haben in den verflossenen Wochen den Heldentod gefunden, deren Andenken der Redner in ehrenden Worten feierte. Es sind dies: Füsilier Wilhelm Rohe, 21 Jahre, † am 9. 5., Vorturner Martin von Daff, 28 Jahre, † am 15. 5., Einjähr. Heinrich Birnstihl, 21 Jahre, † am 23. 5., Rechtsanwalt Elias Goitein, † am 25. 5. in Galizien, nachdem er kurz vorher das Eiserne Kreuz verliehen erhalten hatte, Grenadier Wilhelm Caffel und Grenadier Johann Belth. 39 Turner sind nun schon auf dem Feld der Ehre geblieben, 41 schmückt das Eiserne Kreuz. Außer Leutnant Goitein erhielten es noch Gefreiter Albert Griesser, Gefreiter Ludwig Alter u. Musketier Philipp Schmitt, von denen der eine noch die badische Verdienstmedaille, der andere die hessische Tapferkeitsmedaille bekam, ferner Kriegsfreiwilliger Wilhelm Bleymeier, Sanitätsunteroffizier Paul Fickel. 22 Turner haben die bad. Verdienstmedaille verliehen erhalten, zuletzt Gefreiter Karl Hirsch, Kanonier Wilhelm Frey und Unteroffizier Alfred Schmidt, die beide das Eiserne Kreuz schon längst haben. Unteroffizier Wilhelm Berton und Sergeant Rudolf Wenninger, Mitglied der Männerabteilung. Der Unterstützungs- und Liebesgabenfonds hat in den beiden letzten Monaten reiche Spenden zugewendet erhalten. In dem Bericht über die Kriegstagung auf der Wachenburg konnten die Namen der Spender von 12 Anteilscheinen der Turnhalle genannt werden, heute sind 15 Anteilscheine im Werte von 1500 M. gestiftet. Die Brauerei Durlacher Hof, Frau Stadtrat Feienbecker Witwe und die Firma Fuchs v. Priester stifteten je 1 weiteren Anteilschein. Mit den bereits veröffentlichten Spenden in Höhe von 8858 M. 32 Pfg. erhöht dies die stattliche Summe von 10 358 M. 32 Pfg. Weiter spendeten: Fuhrunternehmer A. Ayrer 30 M., Etuimacher Wilhelm Grüner 25 M. (2. Rate zus. 50 M.), Installateur Jean Roos 20 Mark, Ingenieur Heinrich Baumbusch 20 M. (usw. 163 M. 60 Pfg.), Frau Kommerzienrat Geiler 10 M., Turngerätefabrik Pfeiffer, Frankenthal 6 M. Die Tellersammlungen ergaben 41 M. 90 Pfg., zus. 152 M. 90 Pfg., der Fond beläuft sich daher am 7. Juni 1915 auf 10 511 M. 22 Pfg. An Liebesgaben stifteten S. Simon u. Co. 1000 Zigarren, Altstadtrat Wachenheim 100 Zigarren, Branntweinfabrikant Johann Heißler 100 Zigarren und 50 Fläschchen Kirsch- und Zwetschgenwasser, endlich die Seelberg-Arkfabrik 50 Pakete Keks. Allen Spendern ist der Dank der etwa 600 im Felde stehenden Turner gewiß! In der Mitgliederversammlung am Samstag, den 12. Juni, wird ein imposantes Bild unserer gesamten Kriegstätigkeit entworfen werden können.

Ereignisse ihren Nachhall fanden in zeitgemäßen Anspielungen, in den witzigen, geistvollen Travestierungen, mit denen der begabte und beliebte Kompletsänger neuen Wein in alte Schläuche füllte. Und der durch das Leben, seinen Ernst und seine Bitternisse, hindurchgegangene Mann sammelte auf seine Charakterrollen immer mehr die Weisheit eines reichen, aufmerksamen Lebens.

Er ist dadurch mit dem Begriff des Mannheimer Theaters so innig verwachsen, daß dieser Begriff ohne ihn nicht zu denken ist. In all dem bunten Wechsel der letzten Jahre ist seine Erscheinung einer der wenigen ruhenden Pole, um die unsere Vorstellung und unsere Anhänglichkeit kreist.

Wir können den Gedanken an vierzigjährige Bühnentätigkeit nicht recht fassen, selbst an dem Tage, der seiner Feier gilt.

So jung und lebensstark steht noch immer das Bild dieses Künstlers vor unserem Auge — hoffentlich noch für recht lange Zeit.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaternachricht.

In der morgigen Aufführung von „Der Widerspenstigen Zähmung" singt Ernst Fischer den „Petruchio". Die übrige Besetzung ist die der ersten Aufführung. Musikalische Leitung: Artur Bodanzky. Spielleitung: Eugen Gebrath.

Die letzte Neueinstudierung der diesjährigen Opernspielzeit, Webers „Euryanthe", leitet Artur Bodanzky.

* **Frauenlandsturm.** Vor wenigen Tagen fanden in Berlin 7 Versammlungen statt, welche der Nationale Frauendienst in verschiedenen Stadtgegenden veranstaltet hatte, um durch seine berufensten Rednerinnen die Berlinerinnen über die neuen Frauenpflichten im Kriegsdienst der Heimat zu unterrichten. Fräulein Dr. Gertrud Bäumer, Dr. Alice Salomon, Dr. Marie Elisabeth Lüders, Josefine Levi-Rathenau und andere sprachen — überall vor einer zahlreichen Zuhörerschaft — über die Notwendigkeit, neue Arbeitskräfte herbeizuziehen. Am dichtesten besetzt war der Bürgersaal des Rathauses, in dem Fräulein Dr. Bäumer sprach. Sie führte aus, wie einerseits aus den alten Aufgaben neue erwachsen und wie andererseits manche ermüdeten Helferinnen ausspannen müßten; es gelte, die Lücken rasch auszufüllen. Der „Frauenlandsturm" muß aufgeboten werden. Mit begeisterten Worten mahnte sie die Frauen an ihre Pflicht, mitzuhelfen, daß der Sieg errungen werde. Noch einmal soll die Begeisterung aus den Augusttagen aufflammen. Wie Regiment auf Regiment hinauszog an die Front, Reserve, Landwehr und zuletzt der Landsturm, so müßten immer neue Frauenkompagnieen sich in den Vaterlandsdienst einreihen. 1600 Helferinnen arbeiten im Berliner Nationalen Frauendienst; sie haben sich als Hilfstruppe der Kommune durchaus bewährt. Neben den schon in der Armenpflege geschulten Frauen hat die rasche Einarbeit neuer Kräfte bewiesen, wie sehr der Frau das opferwillige Helfen liegt. Auch in Mannheim sind neue Hilfskräfte für die Tätigkeit in der Kriegsfürsorge dringend notwendig. Auch bei uns gilt es, für die neuen Aufgaben neue arbeitswillige Frauen zu finden und diejenigen abzulösen und zu unterstützen, die seit Monaten ihre Mitarbeit in den Dienst der Vaterlandssache gestellt haben. Die Zentrale für Kriegsfürsorge richtet den dringenden Appell an alle diejenigen Frauen und Mädchen, die über eine hinreichende Zeit verfügen, sich bei der Geschäftsstelle der Zentrale für Kriegsfürsorge, N 2, 11 schriftlich zu melden. Erwünscht ist auch die Meldung von hauswirtschaftlich gebildeten Frauen zur Mitarbeit in der Obst-Verwertung. Die Frauen werden dann nach Bedarf einberufen werden. In mündlicher Rücksprache über die Art der Tätigkeit sind bereit Herr Obersekretär Köbele, der Geschäftsführer der Zentrale für Kriegsfürsorge, Frau Alice Bensheimer, L 12, 18, die stellvertretende Vorsitzende des Nationalen Frauendienstes, und Frau Emma Kramer, Rathaus Zimmer 17, die Geschäftsführerin des Ausschusses für kriegsgemäße Lebensweise.

* **Der Lampertheimer Mord** ist nach den Feststellungen, die Kriminalkommissar Daniel-Darmstadt in der Heimat Königshütte resp. Vernehmung der beiden in Frage kommenden Verdächtigten Albert Paliga und Richard Drabick vollständig aufgeklärt, da P. nach anfänglichem Leugnen, Drabick nach kurzem Widerstand ein umfassendes Geständnis abgelegt haben. Danach hat Paliga, der kurze Zeit in Darmstadt untergebracht war, und einige Zeit Beschäftigung bei einem Metzger in Hahn bei Pfungstadt gefunden hatte, nach seiner Rückkehr nach Königshütte seinen in Breslau wohnenden Freund Drabick veranlaßt mit nach Darmstadt zu fahren, angeblich um sich Beschäftigung zu suchen. Beide sind die Söhne von anständigen Metzgermeistern in Königshütte, sind nicht vorbestraft, taugen aber nicht viel und hatten bisher keine regelmäßige Beschäftigung. Sie kamen Anfang April hierher, trieben sich in der Bergstraße umher und wurden Anfang Mai von Gendarm Reeg in Eschollbrücken festgenommen. Drabick war militärpflichtig und wurde beim Inf.-Regt. 115 in Darmstadt als Unsicher eingestellt. P. fand in Oberramstadt Arbeit, kam aber am 16. Mai zu Besuch des D. in die Kaserne. Unter Mitnahme des noch im Besitz des D. befindlichen Zivilanzuges verschwanden sie dann und trieben sich wieder in der Bergstraße umher. Nach dem Geständnis des Einen haben sie dann am 20. Mai vormittags zwischen Laudenbach und Hemsbach einem ihnen begegnenden Manne unter Drohung mit einem Revolver, den sie mit anderen Waffen in der Kaserne gestohlen hatten, die Geldbörse und die Uhr abgenommen. In der Nacht vom 22. Mai haben sie dann die scheußliche Tat ausgeführt, nachdem sie mittags schon in dem Hause in Lampertheim gebettelt hatten und angeblich beabsichtigten abends nur einen Diebstahl auszuführen. Die Tatsache, daß sie aber das gezückte Messer in der Hand hatten, in der Absicht, jedes auch menschliche Hindernis, das sich ihnen in den Weg stellte eventl. mit Gewalt zu beseitigen, erhellt zur Genüge, daß es ihnen auf einen Mord nicht ankam. Paliga hat den Mord ausgeführt, während D. außen wartete. Als P. den Schrei der Frau hörte stach er sofort zu und als sich die Nachbarn regten, verschwanden beide zunächst im Lorscher Wald, trennten sich zunächst. P. stahl unterwegs ein Fahrrad, das sie ebenso, wie die Mäntel, die sie in der Herberge von Treutner hier zurückgelassen hatten, zu Geld machten, und dann mit der Bahn von hier aus gemeinsam die Heimreise antraten. Jedenfalls haben sie auch den am 26. Mai in Magdeburg an einer Frau unter fast den gleichen Umständen ausgeführten Mord auf dem Gewissen, obwohl sie diesen noch leugnen. Die beiden Täter sind inzwischen, der eine durch die Militärbehörde hier eingeliefert worden. Bei der Ablegung des Geständnisses haben Beide kaum Spur von Reue gezeigt.

* **Mutmaßliches Wetter** am Donnerstag und Freitag. Von Nordwesten her naht eine flache Einsenkung, während der mitteleuropäische Hochdruck mit seinem Schwerpunkt nach Osten rückt. Für Donnerstag und Freitag ist zunehmende Bewölkung und Gewitterneigung, sonst aber trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogtum.

)(Freiburg, 7. Juni. Durch Großfeuer wurde das Anwesen des Zimmermeisters Ambs fast vollständig zerstört. Es gelang den Anstrengungen der Feuerwehr, das Wohngebäude vor einem Uebergreifen des Feuers zu schützen. Der Gesamtschaden wird auf gegen 20 000 Mk. angegeben. Der Besitzer ist versichert. Bei dem Brande sind sehr wertvolle Hölzer zugrunde gegangen, u. a. 100jährige wertvolle Eichenhölzer.

Sportliche Rundschau.

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse in der Deutschen Turnerschaft.

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erwarben sich außer den schon früher genannten 53 Turnern weiterhin aus den Reihen der Deutschen Turnerschaft: Hauptmann v. Woyna vom Königshütter Männerturnverein, Musketier Erich Jilm vom Turnverein Misdroy, Unteroffizier Fritz Schimkat vom Männerturnverein Friedenau, Offizierstellvertreter Wilhelm Seitz vom Turnverein Immenhausen, Offizierstellvertreter Baccalarius vom Turnverein Wetter a. Ruhr, Josef Kiel vom Turnverein 1843 in Köln, Leutnant Otto Schmidt von der Turngesellschaft Neunkirchen, Fliegerleutnant Oskar Jung vom Turnverein „Jahn" in Pirmasens, Hauptmann Graf vom Turnverein Crailsheim, Oberleutnant K. Heiler vom Münchener Männerturnverein 1879, Soldat Schreiber vom Turnverein „Jahn" in Körner, Unteroffizier Ely Uhlmann vom Allg. Turnverein Zschocken (Sachsen), Hauptmann Vollradt-Hagen vom Turnverein Grätz, Unteroffizier Franz Krüger vom Männerturnverein „Einigkeit" Berlin, Branddirektor Westphalen von der Hamburger Turnerschaft 1816, Friedrich Schmerbeck vom Turnverein „Jahn" in Ziesloon und das Ehrenmitglied des Turnvereins 1862 in Münster, Se. Exz. Generaloberst v. Bissing.

Stimmen aus dem Publikum.

Die Einteilung der Schulstunden.

Daß im Kriegsjahr der Schulbetrieb besonders unter den mannigfachsten Erschwerungen gelitten hat, ist allgemein bekannt. Dadurch, daß sich mehrfach 2 Schulen in ein Gebäude teilen müssen, läßt sich der Nachmittagsunterricht nicht vermeiden, der wiederholt als in der warmen Jahreszeit wenig zweckmäßig bezeichnet wurde. Auch die Stunde von 12—1 Uhr mittags, die an heißen Tagen sonst öfter freigegeben wurde, aber jetzt wegen der im Winterhalbjahr aus Anlaß von Siegesnachrichten erfolgten Unterbrechungen des Unterrichts stets durch Unterricht ausgefüllt wird, kann kaum als vollwertige Unterrichtsstunde in Betracht kommen. Die Aufmerksamkeit der Schüler wird auch beim besten Willen zu dieser heißen Tageszeit irgendwie schwierigen Gegenständen nicht gewachsen sein. Unter diesen Zuständen leiden natürlich Lehrer und Schüler; deshalb möge es einem nicht unmittelbar Beteiligten erlaubt sein, einen Vorschlag zur Abhilfe zu machen, der sich vielleicht als brauchbare Anregung erweist.

Die Nachmittagsstunden von 2—6 sind für den Winter festgesetzt, namentlich, um möglichst zu verhindern, daß die Schüler in der Dunkelheit nach Hause gehen. Im Sommer könnte man sie unbedenklich 1 Stunde später, von 3—7, legen. In der Stunde von 6—7 könnte, obwohl sie die letzte wäre, sicher mehr geleistet werden als in der von 2—3. Dagegen sollte der Vormittagsunterricht um 12, spätestens 12½ Uhr schließen. Zu diesem Zwecke müßte allerdings früher begonnen werden; die Bedenken gegen den Schulanfang um 7 Uhr haben sich im wesentlichen als unbegründet herausgestellt, man kann aber durch einen Beginn um 7½ Uhr diesen Bedenken, die schon wegen der Kriegszeit keine volle Geltung beanspruchen können, einigermaßen entgegenkommen. Daß solche Aenderungen nicht ohne besondere Arbeit möglich sind, darf nicht davon abschrecken; denn wichtiger als die Erhaltung des bestehenden Zustandes ist diejenige der Arbeitsfreudigkeit bei Schülern und Lehrern, und diese wird durch die jetzige Unterrichtszeit in den mit zwei Schulen besetzten Gebäuden ernstlich gefährdet. Für die großen Aufgaben, die der kommenden Generationen harren und deren Lösung die jetzt im Mannesalter Stehenden nicht mehr erleben, braucht aber das Vaterland arbeitsfreudige Bürger. Wem in der Jugend die Arbeit verleidet worden ist, dem wird es später schwer etwas Tüchtiges zu leisten. Auch in der Schule kommt es nicht auf die in den Schulräumen zugebrachte Zeit an, sondern auf das, was dort gelernt wird; in wenigen Stunden, in denen die Schüler frisch sind, wird oft mehr geleistet, als in vielen, die sie nur gezwungen mitnehmen. Daß die Reizbarkeit der Lehrer durch die Hitze gesteigert wird, bedarf kaum der Erwähnung. Die Schulleitungen würden sich daher ein großes Verdienst erwerben, wenn sie den erwähnten Mißständen auf dem vorgeschlagenen oder einem andern Wege baldtunlichst abhelfen wollten.

Letzte Meldungen.

Rücktritt Bryans.

Washington, 9. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus: Staatssekretär Bryan hat demissioniert.

*

Der schweizerische Bundesrat und die Neutralität der Presse

⊡ Berlin, 9. Juni. (Von u. Berl. Büro.) Aus Bern wird gemeldet: Der Bundesrat hat die „Gazette de Lausanne" wegen leidenschaftlicher Parteinahme für Frankreich verwarnt. Aus den nämlichen Gründen ist auch die „Tribune de Geneve" verwarnt worden. Der Bundesrat steht im Begriff, eine Warnung zu erlassen, worin Beschimpfungen der kriegführenden Armeen, Länder und Fürstenhäupter, eine Werbearbeit oder demonstrative Umzüge für oder gegen einzelne Kriegführende sowie das Tragen der Abzeichen kriegführender Staaten auf Antrag des Bundesrats bestraft werden soll. Da der deutsch-schweizerische Volkscharakter durchweg zurückhaltender ist, als derjenige der französischen Schweiz, sind Verletzungen der Neutralität in der deutschen Schweiz natürlich erheblich seltener.

Das getäuschte Rußland.

* Petersburg, 8. Juni. Den deutlichsten Beweis für die systematische Irreführung des russischen Volkes liefern die jüngsten Berichte der wichtigsten russischen amtlichen und halbamtlichen Zeitungen 24 Stunden vor dem Fall Przemysls. Die amtliche „Armee-Zeitung" schrieb folgendes: Die Annäherung des Feindes nördlich von Przemysl bedroht weder die Stadt noch die Festung. Die feindlichen Angriffe um Przemysl sind gegenwärtig nicht nur schwächer geworden, sondern haben stellenweise ganz aufgehört. Unsere militärischen Autoritäten sind wegen des Schicksals der Festung und ihrer braven Verteidiger völlig beruhigt.

„Nowoje Wremja" sagt in ihrem Leitartikel folgendes: Die gegenwärtigen deutschen Niederlagen bei Sirbj und Przemysl bedeuten den begonnenen Zusammenbruch des deutschen Vormarsches, den wir vorausgesagt haben. In der „Russkoje Slowo" schrieb der bekannte russische Militärkritiker Michailowski: Der mißglückte jüngste deutsche Sturm hat die Stärke der Przemysler Befestigungen und die Fähigkeit der Garnison deutlich bewiesen. — Tags darauf war Przemysl nicht mehr russisch!

Eine Unterredung mit Marconi.

⊡ Berlin, 9. Juni. (Von u. Berl. Bur.) Aus Lugano wird gemeldet: Marconi hat sich vom „Giornale d'Italia ausfragen lassen. Er meint, die amerikanische Bevölkerung sei seit der Versenkung der „Lusitania" sehr deutschfeindlich; einem Krieg mit Deutschland aber arbeiteten sehr einflußreiche deutsch-amerikanische Kreise entgegen. Daß sein Schiff von einem deutschen Unterseeboot verfolgt worden sei, leugnet Marconi. Es seien nur solche von England drahtlos avisiert worden, gesehen habe er keine. Die Erfindung, welche man ihm zuschreibe, beruhe nicht auf einer neuen physikalischen Entdeckung, sondern auf den bekannten Eigenschaften ultra-violetter Strahlen. Mit deren Hilfe sei es ihm tatsächlich gelungen, Gegenstände durch eine 60 Ztm. dicke Mauer zu sehen. Vorläufig sei diese Erfindung aber praktisch noch nicht verwendbar.

*

Zum Tode verurteilt.

Köln, 8. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Der Arbeiter Karl Mein, der am Tage seiner Entlassung aus dem Zuchthause in Magdeburg eine alte Frau durch einen Dolchstich ins Herz tötete und deren Wohnung ausraubte, und hier am 28. Mai den städtischen Architekten Peter Buß und dessen Dienstmädchen in der Villa des Buß ermordete, stand heute wegen des letzteren Verbrechens vor dem außerordentlichen Kriegsgericht. Der Mörder war geständig. Er wurde zweimal zum Tode verurteilt. Die Magdeburger Tat wird später an Ort und Stelle abgeurteilt werden.

12162

Handels- und Industrie-Zeitung

Holzverkohlungs-Industrie A.-G. Konstanz.

Nach dem Abschluß für das am 31. März beendete Geschäftsjahr 1914—15 ging der Gesamtgewinn auf 3 287 479 M. (i. V. 3 987 986 M.) zurück. Dagegen erhöhten sich die Gesamt-Unkosten auf 947 435 M. (802 765 M.) infolge erhöhter Steuerlasten, sowie der wegen der Einberufungen notwendig gewordenen Ersatz-Anstellungen. Nach 74 504 M. (63 472 M.) Abschreibungen sowie einschließlich 449 474 M. (394 653) Vortrag ergab sich ein Reingewinn von Mark 2 715 014 gegen 3 516 401 M. i. V. Die Dividende — die, wie bereits mitgeteilt — auf 11 Prozent (15 Prozent) ermäßigt wird, erfordert 1,98 (2,70) Mill. M., die vertragsmäßigen Gewinnanteile und Belohnungen werden mit 181 696 M. (239 060 M.) und die Gewinnanteile des Aufsichtsrats mit M. 66 192 (127 867 M.) bemessen. Danach verbleibt ein Vortrag von 485 126 M. (449 474). Wie der Geschäftsbericht zu dem Ergebnis ausführt, drückt der Krieg auch dem Unternehmen seine Spuren auf und hat Wandlungen herbeigeführt, die noch auf lange hinaus die Betriebe der Gesellschaft beeinflussen werden. Bis Juli 1914 konnte die Gesellschaft bei verschiedenen ihrer Gesellschaften eine wesentliche Steigerung der Erträgnisse feststellen, die ein das vorjährige übersteigendes Erträgnis versprachen. Durch den Krieg trat eine verstärkte Nachfrage nach für Kriegszwecke verwandten Erzeugnissen ein, während die Absatzstockung anderer Erzeugnisse länger andauerte. Die Betriebseinrichtungen der Werke mußten den veränderten Ansprüchen angepaßt werden, womit die Gesellschaft auch jetzt noch beschäftigt ist. Die deutschen Holzverkohlungen litten unter dem verminderten Absatz an Essigsäure, sowie unter dem Fortbestand des niedrigen Preisstandes von holzessigsaurem Kalk. Davon wurden betroffen die Chemische Fabrik Bruchhausen G. m. b. H. in Bruchhausen, Hartmann u. Hauers G. m. b. H. in Hannover und die Chemische Fabrik Ottmann G. m. b. H. in Hochspeyer. Der Umstand, daß sich Ende 1914 die Holzkalkpreise wieder besserten, kam diesen Werken in der abgelaufenen Geschäftszeit nicht mehr zugute. Aus den gleichen Ursachen hat sich dagegen der Gewinn derjenigen Werke, die holzessigsauren Kalk verarbeiten, gegen das Vorjahr gehoben. Dies zeigt sich unter anderem in dem Gewinnerträgnis der Chemischen Fabrik Schweinfurt G. m. b. H. in Schweinfurt. Die Werke der Chemischen Fabrik Hoherlehme G. m. b. H. in Hoherlehme und Frankfurt a. O. haben, in Berücksichtigung der veränderten Verhältnisse zufriedenstellend gearbeitet. Die Bosnische Holzverwertungs-A.-G. in Teslic vermochte durch gesteigerte Erzeugung den Verlust des Vorjahres auszugleichen. Eine Gewinnausschüttung dieser Gesellschaft war nicht möglich. Auch die Ergebnisse der Fabriken der Bantlinsche Chemische Fabriken A.-G. in Perecseny ließen eine Dividendenzahlung nicht zu. Die Werke in Perecseny und Turjasebes waren längere Zeit durch den Einfall der Russen in die Karpathen stark bedroht, zum Teil sogar auf kurze Zeit zum Stillstand der Betriebe genötigt. Zurzeit ist die Verkohlung an diesen Stellen wieder voll im Gange. Die Magyar Bodzaer Buchenholzindustrie A.-G. in Prazsmar hat bei Kriegsausbruch den Bahnbau eingestellt. Die Arbeiten können erst nach Beendigung des Krieges wieder aufgenommen werden. Die Holzverkohlungs-A.-G. Resicza in Resicza hat im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Dividende von 11,5 Prozent (i. V. 135 Prozent) verteilt. Das Erträgnis der Chemischen Fabrik Wagenmann, Seybel u. Co. A.-G. in Wien für die Geschäftsperiode 1913—14 wurde durch die Nachwirkungen des Balkankrieges ungünstig beeinflußt, so daß die Auszahlung einer Dividende nicht möglich war. Die Dividende der Union, A.-G. für Chemische Industrie in Fiume, wurde für 1914 mit 12 Prozent bemessen. Mit Anfang dieses Jahres ist der Betrieb der Verkohlung Trzynietz infolge Ablaufes des Holzlieferungsvertrages eingestellt worden. Der Gewinn des Werkes Liesing bei Wien von 62 784 K. ist im Gesamtgewinn enthalten. Das Erträgnis der Perth Amboy Chemical Works in Newyork hatte für die Betriebszeit abermals eine Steigerung zu verzeichnen. Die Ergebnisse des Werkes Konstanz waren im ganzen befriedigend, obgleich auch diese Betriebsstätte zeitweise unter der Sperrung des Güterverkehrs und unter den Ausfuhrverboten zu leiden hatte. In Berücksichtigung aller dieser Umstände dürfte das Gesamterträgnis immerhin als befriedigend angesehen werden. Nach der Vermögensrechnung betragen die laufenden Verbindlichkeiten 4 890 951 M. (4 109 710), denen an Außenständen 15 325 621 M. (15 926 562) und an bar, Bankguthaben und Wechseln 1 421 426 Mk. (1 664 347 M.) gegenüberstehen. Die Vorräte sind mit 890 523 M. (679 006 M.) bewertet. Die Wertpapiere stehen mit 14,75 (14,10) Mill. M. zu Buch.

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

Zweite ungarische Kriegsanleihe.

Budapest, 8. Juni. (WTB. Nichtamtlich). Das Ergebnis der gestern abgeschlossenen Subskription der zweiten Kriegsanleihe wird nach vorläufiger Schätzung auf über eine Milliarde veranschlagt. Die genaue Endziffer wird nach Revision der einzelnen Listen demnächst bekanntgegeben.

Norwegische Staatsanleihe.

Christiania, 8. Juni. (WTB. Nichtamtlich). Das Storthing hat heute einstimmig und ohne Debatte seine Zustimmung gegeben, daß die Regierung über die frühere Erlaubnis hinaus, derzufolge sie bis 18 Millionen Kronen aufnehmen konnte, nun eine inländische oder ausländische Staatsanleihe bis zu 42 Millionen Kronen aufnimmt, sodaß also im ganzen bis zu 60 Millionen Kronen aufgenommen werden können.

Starker Rückgang der russischen Staatseinnahmen.

Einer der auswärtigen Mitarbeiter der Voss. Ztg. erfährt einige Geheimdaten, die dem russischen Ministerrat vom Finanzminister soeben vorgelegt worden sind. Danach betragen die Staatseinnahmen von Anfang Januar bis Anfang April d. J. nur rund 379 Millionen Rbl. (gegen 580 Mill. Rubel für den gleichen Zeitraum des Jahres 1914). Die Anzahl der Konkurse hat um rund 30 Prozent zugenommen, die Summe der protestierten Wechsel um 42 Proz.

Amsterdamer Effektenbörse.

AMSTERDAM, 8. Juni. (Devisenmarkt.)

	8.	7.
Scheck auf Berlin	51.12½—51.62½	51.20—51.70—
Scheck auf London	11.91½—12.01½	11.92½—12.02½
Scheck auf Paris	45.70—46.20—	45.70—46.20—
Scheck auf Wien	—.—	37.75—38.50

Londoner Effektenbörse.

LONDON, 7. Juni.

	7.	8.		7.	8.
2½ Engl. Konsols	66 [illegible]	66 [illegible]	Missouri Kansas	12¼	12¼
4½ Japan. v. 1905	90—	89 [illegible]	Union Pacific	132 [illegible]	133 [illegible]
Peruvian com.	—	—	Unit. Stat. Steel com.	62 [illegible]	62 [illegible]
do. pref.	—	—	Privatdiskont	2 [illegible]	2 [illegible]
Atchison	104 [illegible]	105 [illegible]	Silber	23 [illegible]	23 [illegible]
Erie com.	27 [illegible]	28—			

New-Yorker Effektenbörse.

NEWYORK, 7. Juni. (Devisenmarkt.)

	7.	5.
Tendenz für Geld	—	[illegible]
Geld auf 24 Stunden (Durchschnittsrate)	—	—
Geld letztes Darlehen	—	—
Sichtwechsel Berlin	82 [illegible]	82 [illegible]
Sichtwechsel Paris	5.44—	5.44—
Wechsel auf London (60 Tage)	4.75.50	4.75.25
Wechsel auf London (Cable Transfers)	4.78—	[illegible]
Silber Bullion	—.—	—.—

NEWYORK, 7. Juni. (Bonds- und Aktienmarkt.)

	7.	8.		7.	8.
Atch. Top. Santa Fé 4% conv. Bonds	—	101¼	Nat. Railw. of Mex.	—	7½
Balt. Ohio 4½ Bds.	—	—	New York Centr. c.	87¼	87½
Ches. Ohio 4½ Bs.	—	—	do. Ont & West c.	28 [illegible]	29 [illegible]
North. Pac. 3 Bds.	—	—	Norfolk & West. c.	—	102½
North. Pac. Pr. Lien 4 Bonds	—	—	Northern Pacific c.	—	106 [illegible]
St. Louis and St. Franzc. pr. 4 Bds.	—	—	Pennsylvania com.	106¾	106½
St. Louis S. F. 5 Bd.	—	—	Reading com.	144½	145½
South. Pacific c 4 1929 M/b	—	81½	Chicago Rock Island Pacif. Railw.	—	20½
Union Pacific conv. 4 Bonds	—	80½	Rock Island com.	—	[illegible]
United States 2 Bds.	—	—	Chic. Rock Isl. forrl.	—	[illegible]
Atch. Top. Santa Fé com.	101—	100½	Southern Pacific	89 [illegible]	89—
Baltimore and Ohio	73 [illegible]	73 [illegible]	South. Railw. com.	15½	15½
Canada Pacific	150 [illegible]	152 [illegible]	South. Railw. pref.	—	51—
Ches. & Ohio c.	39 [illegible]	40 [illegible]	Union Pacific c.	127¼	127½
Chic. Milw. St. Paul c.	90 [illegible]	91—	Union Pacific pref.	—	—
Colorado u. South.	[illegible]	7—	Wabash pref.	[illegible]	[illegible]
Denver & Rio Gr.	—	—	West Maryland pref.	—	24½
Erie com.	26½	26½	Amalgam. Copp. c.	74½	74½
Erie 1st pref.	40½	41½	Americ. Can com.	—	41½
Erie 2te pref.	—	34—	do. do. pref.	—	—
Great North. pref.	118½	118½	Americ. Locom. c.	—	48½
Gr. North. Ore Cert.	—	—	Amer. Smelt. & Ref. c.	74½	73½
Illinois Centr. com.	106—	106—	do. Sugar Ref. c.	—	109 [illegible]
Interborgh. Metrop.	—	22½	Anac. Copp. Min. c.	36—	36—
do. pr.	—	72½	Bethlehem Steel	—	—
Lehigh Valley com.	—	142½	Central Leather	—	35½
Louisv. u. Nashv.	116½	117½	Consolidated Gas	—	—
Missour. Cans. com.	—	11½	General Electr. c.	—	163½
Missour. Cans. pr.	—	—	Mexic. Petroleum	—	—
Missouri Pacific	—	12—	National Lea.	—	—
			Unit. Stat. Steels c.	59½	59½
			Unit. Stat. Steels pr.	109¾	110½
			Utah Copper com.	—	62 [illegible]
			Virgin. Car. Chem. c.	—	31—
			Sers Roebuck com.	—	135—

Handel und Industrie.

A.-G. für Maschinenpapierfabrikation Aschaffenburg.

Im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer veröffentlicht der Schutzverband der Aktionäre eine Erklärung, wonach er gegen die von der Verwaltung vorgeschlagene Zusammenlegung der Aktien (von M. 12 Mill. auf M. 6 Mill. oder von 2 zu 1 d. Schriftl.) Widerspruch erhoben und die Einsetzung einer Revisionskommission beantragen will. Die starken Verluste von nicht weniger als 6½ Mill. M. für das am 31. Dezember 1914 abgelaufene Geschäftsjahr sollen bekanntlich nicht nur der schlechten Geschäftslage der Zellstoff- bzw. Maschinenpapierindustrie zuzuschreiben sein, sondern auch großen Eigenmächtigkeiten (Eingehen von Bürgschaften, Uebernahme von Beteiligungen) eines inzwischen ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes, die dem Aufsichtsrat völlig unbekannt waren. Es ist nur zu begreiflich, daß die Aktionäre sich unter solchen Umständen zu einem Schutzverband zusammenschließen, der die Vertretung ihrer Interessen in die Hand nehmen will.

Roheisenverband.

Köln, 8. Juni. (WTB. Nichtamtlich). In der heutigen Hauptversammlung des Roheisenverbandes wurde seitens der Verbandsleitung über die Geschäftslage berichtet. Die lebhafte Nachfrage im Inlande nach Qualitätsroheisen hielt in allen Sorten unvermindert an, da die Gießereien und Martinswerke überaus stark beschäftigt sind. Besonders stark sind die Anforderungen in Hämatitroheisen und den manganhaltigen Sorten. Der Auftragseingang aus dem neutralen Auslande in phosphorhaltigen Roheisensorten bleibt weiter recht befriedigend. Der Maiversand hat 59.37 Proz. der Beteiligung gegen 60.77 im April betragen. Weiter wurde der Verkauf für das 3. Quartal freigegeben. Die bisherigen Preise wurden mit Rücksicht auf die weiter eingetretene erhebliche Verteuerung der Selbstkosten erhöht und zwar: Hämatit-Bessemer-Eisen und kupfernes Stabeisen um M. 15, Stahleisen, Siegener Zusatzeisen, Gießerei-Roheisen deutsch 1 und 3 um M. 7.50 für die Tonne.

Verband deutscher Kistenfabrikanten und verwandter Geschäftszweige.

Die schon weit zurückreichenden Bestrebungen auf Herbeiführung eines Zusammenschlusses in der deutschen Kistenindustrie und verwandten Geschäftszweigen haben nunmehr durch Bildung eines Verbandes ihren Abschluß gefunden. In Frage kommen weit über sechstausend Betriebe, die ein großes Heer von Arbeitern beschäftigen.

Die Kistenindustrie mit ihren Nebenzweigen ist daher in unserem Wirtschaftsleben von recht erheblicher Bedeutung und die Interessen, die der junge Verband zu wahren hat, sind ebenso zahlreich wie wichtig, die sich noch beträchtlich mehren dürften, nachdem der gegenwärtige Weltkrieg beendet sein wird. An der Spitze des Verbandes, der zur Erörterung wichtiger Fachangelegenheiten am 5. Juli eine Mitgliederversammlung in Leipzig abhält, stehen maßgebende Fachleute in den verschiedensten Teilen des Reiches; Sitz des Verbandes ist Leipzig.

Warenmärkte.

Mannheimer Produktenbörse.

Am Donnerstag den 10. ds. Mts., nachmittags 2½ Uhr findet im Effektensaal der Mannheimer Börse Berichterstattung über das Ergebnis der Hamburger Versammlung betr. Zentral-Verband des Deutschen Getreideeinfuhrhandels und der vom Deutschen Brauerbund nach Berlin einberufenen Versammlung statt.

Berichterstatter sind die Herren Emil Hirsch und Hugo Weingart.

Verwendung der beschlagnahmten Metallbestände.

In einer am 1. Mai 1915 in Kraft getretenen Verfügung des Kriegsministeriums über Bestandsmeldung undn Beschlagnahme von Metallen ist die Verwendung der beschlagnahmten Metallbestände geregelt und auch der Begriff der Kriegslieferung im Sinne dieser Verfügung erläutert.

Unzulässig ist danach die Entnahme beschlagnahmter Metalle zur Herstellung von Maschinen, Apparaten oder Werkzeugen, mit denen an der Ausführung von Kriegslieferungen gearbeitet werden soll. Zu solcher Verwendung bedarf es einer besonderen Freigabe durch das Kriegsministerium, Kriegsrohstoffabteilung.

In den Anträgen auf Freigabe ist der Nachweis der Unersetzlichkeit der Rohstoffe und der Dringlichkeit der Ausführung zu erbringen, sowie die nötige Metallmenge (kg) anzugeben. Eine Bescheinigung der bestellenden Behörde über die Notwendigkeit der Neuanschaffung solcher Apparate muß dem Antrage beigefügt sein.

Amsterdamer Warenmarkt.

AMSTERDAM, 8. Juni. (Schlußkurse.)

	8.	7.
Rüböl, geschäftslos Loko	70¼	70½
Juni	—.—	—.—
Leinöl, geschäftslos Loko	63¼	63¼
Juli	—.—	—.—
per Juli-August	—.—	—.—
Kaffee, fest Loko	48.—	48.—

Amsterdam, 8. Juni. (Kaffee.) Santos per Sept. 37½, per Dez. 36.—, per März 34.½.

Budapester Getreidemarkt.

Budapest, 8. Juni. (WTB. Der Getreidemarkt war verkehrslos. Aus der Provinz treffen durchweg günstige Saatenstandsberichte ein.

New-Yorker Warenmarkt.

WTB. Newyork, 7. Juni. Der Weizenmarkt war anfangs schwächer auf große Auslandsverkäufe, dann anziehend auf Käufe der Lokohäuser. Schluß behauptet.

Der Baumwollmarkt war anfangs fest und ungünstige private Ernteschätzungen im Südwesten. Im späteren Verlauf schwächer auf Verkäufe des Auslandes. Schluß behauptet.

Newyork, 7. Juni.

	7.	8.		7.	8.
Weizen:			Baumwolle:		
loko 2 Red	—.—	137.—	Newyork loko	9.80	9.75
per Juni	122½	122½	per Juni	9.33	9.27
per Dez.	118¼	118¼	per Juli	9.53	9.47
Mais loko	—.—	86.—	per August	9.64	9.58
Mehl spr. w. Getreidefr.	0.00.00	6.70-6.[illegible]	per September	9.77	9.70
Liverpool	—.—	—.—	per Oktober	9.90	9.83
London	—.—	—.—	per Dezember	10.12	10.06
Baumwolle:			Petroleum:		
Ank. i. atl. H.	0 000	23 000	raffin. i. cas.	—.—	00.00
in Golfhäfen	0 000	31 000	stand white	—	0.—
im Innern	00 000	11 000	in tanks	—	0.00
			Cred. Balan.	—	0.—

Newyork, 7. Juni. (Kaffee.) Nr. 7, loko 7⅝, per Juli 6.53, per Sept. 6.84, per Dez. 6.88, per Januar 0.—, per März 0.—.—.

Chicagoer Warenmarkt.

WTB. Chicago, 7. Juni. Alle Märkte geschlossen.

Londoner Metallmarkt.

London, 7. Juni. Kupfer: Kassa 87¾, 3 Monate 88½, Elektro per Kassa —.—, 3 Monate —.—, Best-Selected p. Kassa 91, 3 Monate —.—. Zinn per Kassa: 164½, Monat August 163¼, Blei loko per Kassa 23¾, Zink: Juni per Kassa —.—, spätere Lieferungen —.—. Antimon —.— Quecksilber —.—.

Letzte Handelsnachrichten.

Neustadt a. H., 8. Juni. In der heutigen Aufsichtsratssitzung der Wayß u. Freytag A. G. in Neustadt a. d. Haardt berichtete der Vorstand unter Vorlage der Bilanz über das Geschäftsjahr 1914-15. Es wurde beschlossen, der auf den 25. Juni einberufenen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 4 (i. V. 10) vorzuschlagen. Für das laufende Geschäftsjahr sei die Gesellschaft mit Aufträgen zufriedenstellend versehen.

Ueberseeische Schiffs-Telegramme

Königl. holländischer Lloyd, Amsterdam

Buenos Aires, 7. Juni. Dampfer „Hollandia" am 12. Mai von Amsterdam, ist heute hier eingetroffen.

Amsterdam, 8. Juni. Dampfer „Zelandia", am 14. Mai von Buenos Aires, ist heute hier eingetroffen.

Mitgeteilt durch die Generalagentur Gundlach & Bärenklau Nachf., Mannheim. Tel. No. 7215.

Zahlungseinstellungen, Liquidationen und Konkurse.

Aus der deutschen Konkursliste.

Barmen: Offene Handelsgesellschaft Flick u. Treute. Beckum: Portland-Zementwerke Auguste Viktoria A.-G. Berlin: Kfm. Isidor Loewenthal, offene Handelsgesellschaft G. Schneider, Kfm. Max Vette, Kfm. Hans Schmidt, Inhaber der Firma C. Pabst. Hannover. Kfm. Paul Hofmeister. Haspe. Nachlaß des Fabrikanten Hugo Lämmerhirt, alleinigen Inhabers der Firma Emil Herminghaus Nachf. Mannheim. Mannheimer Zeitdienst „Normaluhr" G. m. b. H. Pforzheim. Anna Müller, Inh. e. Möbelhandlung. Tilsit. Offene Handelsgesellschaft Seidel u. Teller. Zwickau (Sachsen). Kfm. Ernst Himer, Inh. e. Glas- und Porzellanhdlg.

Wasserwärme des Rheins am 9. Juni 16° R., 20° C.
Mitgeteilt von Leopold Sänger.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juni.

Pegelstation vom Rhein	4.	5.	6.	7.	8.	9.	Bemerkungen
Hüningen*)	3.00	3.05	2.80	2.80	2.80	2.90	Abends 6 Uhr
Kehl	3.54	3.73	3.71	3.61	3.58	3.54	Nachm. 2 Uhr
Maxau	5.34	5.35	5.42	5.38	5.30	5.23	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	4.72	4.69	4.74	4.75	4.72	4.63	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.86	1.79	1.79	1.82	1.79		V.-M. 12 Uhr
Kaub	3.08	2.96	2.93	3.02	2.86		Vorm. 2 Uhr
Köln	2.84	2.94		2.76	2.79		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4.65	4.61	4.65	4.70	4.65	4.63	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.55	0.59	0.62	0.60	0.56		Vorm. 7 Uhr

*) Heißer + 12°.

Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (10-teilig)	Niederschlagsm. Liter p. qm
8. Juni	Morgens 7[26]	756.4	18.8	NNE 2	
8. „	Mittags 2[26]	754.8	31.2	still	
8. „	Abends 9[26]	754.0	24.2	still	
9. Juni	Morgens 7[26]	754.0	20.4	SE 4	

Höchste Temperatur den 8. Juni 31,6°. Tiefste Temperatur vom 8.—9. Juni 18,4°.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst u. Feuilleton: I. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: I. V.: Ernst Müller;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil u. Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Lagerräume.

Die Zentrale für Kriegsfürsorge benötigt zur Lagerung von Möbeln geeignete Räume. Es kommen nur zusammenhängende Lokalitäten im Gesamtflächenmaß von nicht unter 400 qm, möglichst ein ganzes Haus (Hinterhaus, sauberes rußfreies Magazin) in Betracht.

Die Räume werden für die Kriegsdauer bezw. bis zur Rückkehr der Truppen gebraucht.

Angebote unter Angabe des äußersten Mietpreises an die Zentrale für Kriegsfürsorge N 2, 11 erbeten.

Mannheim, den 8. Juni 1915. 41683

Zentrale für Kriegsfürsorge.

Kirchen-Ansage.

Evangelisch-protestantische Gemeinde

Kriegsandacht.

Mittwoch, den 9. Juni 1915.

Christuskirche. Abends 8 Uhr, Stadtpfarrer Klein. Lutherkirche. Abends ½9 Uhr, Stadtpfarrer Hub. Pauluskirche Waldhof. Abends 8 Uhr Kriegsandacht. Stadtpfarrer Buford.

N 2, 2 Weinstube N 2, 2
Zimmermann.

Günstiges Angebot!

Tee-Spitzen

Prima Pecco Tee-Spitzen . . . . per ½ Pfd. **60** Pf.
Hochfeine Orange Pecco Tee-Spitzen . . . . ½ Pfd. **75** Pf.
ferner nur erste Qualitäten China, Ceylon und Indische Tee's, sowie die besten Deutsche und Holländische Kakao's und **täglich frisch gebrannte Kaffee's** in unübertroffenen Qualitäten. 41620

Q 1, 12 Teleph. 4620 **Süddeutsche Kaffee-Brennerei** **Otto Umstätter** **Q 1, 12** Teleph. 4620

Statt besonderer Anzeige.

Den Heldentod für sein Vaterland starb am 1. Juni mein heißgeliebter Mann, der treubesorgte Vater unseres Kindes, unser einziger guter Sohn und Bruder, unser lieber Schwiegersohn und Schwager

Landrichter

August Grathwohl

Leutnant d. L. und Kompagnieführer im Res.-Reg. 238
Ritter des Eisernen Kreuzes.

In tiefster Trauer:

Albertine Grathwohl geb. Kuen
August Grathwohl, Privat
Elisabeth Grathwohl
Familie Karl Kuen

Freiburg i. B., Bühl i. B., 7. Juni 1915.

Grosser Reste-Verkauf

im

Partiehaus Ferber-Stein
C 1, 5 C 1, 5

Aus **St. Gallen** eingetroffen:

Ein grosser Posten
Stickerei-Reste
10 Gramm für **20** Pfg.

Ein Posten **bestickte Taschentücher**
4 Stück **95** Pfg.

Glasbatist 130 cm breit, Mtr. **95** Pfg.

Herrliche Wasch-Voile weit unter Preis.

Madapolam-Stickerei u. Klöppel-Reste zu bekannt billigen Preisen.

C 1, 5 gegenüber Kaufhaus neben Hofapotheke C 1, 5

Wirtschaften

Wir suchen für die
Schloßwirtschaft
in Seckenheim zum 1. September 1915 tüchtigen kautionsfähigen
Wirtschaftspächter oder **Zäpfler.**
Edinger Aktienbrauerei
verm. Gräfl. von Oberndorff'sche Brauerei
Edingen a/Neckar. 41503

Wirtschaften

Wirtschaft
zum Meisenheimer Hof
S 3, 11 auf 1. Juli zu vermieten. 51636
Näheres
Mannheimer Aktien-brauerei Löwenkeller, B 6, 15.

Besseres
Bierrestaurant
zu pachten oder in Zapf von tücht. Kraft gesucht. Kaution wird gestellt. Zuschriften unter Nr. 5866 an die Geschäftsstelle.

Rent. Wein-Restaurant im Mittelpunkt der Stadt auf sofort oder später zu vermieten. Angeb. unter Nr. 51798 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Läden

Bürgerm. Fuchsstr. 11, 1 Laden mit Nebenraum und 2 Zimmerwohnung f. M. 45 monatl. z. verm. C 1, 17 3. St. Tel. 1168.

Windeckstraße 7
Laden mit 2 Zimmerwohn. p. 1. Juli zu verm. 48841 Näh. Meerlachstr. 8, part.

Seit mehrere Jahr. besteh.
Papier- und Zigarren-Laden-Lokal
m. Ladeneinricht. z. 58 M. p. Juli bill. zu v. Näh. durch das Vermietg.-Geschäft **Jac. Geiger,** S 6, 32, I. Ausk. v. 5-7 Uhr
48282

Werkstätte

R 6, 7 schöne Werkstatt per 1. Juli zu v. Näh. 2 St. lks. 48210

Parterre und Stellig Etagen m. je ca. 140-150 □ Flächenmaße mit Einfahrt und großem Hof, geeign. f. all. Artbetriebe als Werkstätt., Lager
Fabrikations-Räume.
Raumeinteilung nach Wunsch, ganz od. geteilt. Auskunft v. 5—7 Uhr durch das Vermietungs-Geschäft **Jac. Geiger,** S 6, 32, part. 48318

Zu vermieten

A 2, 3a, 3. St. Wohnung 6 Zim. mit Bad, elektr. Licht zu vermieten. 4917

C 4, 13 Seitenb. 3 Zim. Küche sch. Veran. zu verm. Pr. 35 M. 5893

C 2, 24, 2. Tr., leeres Zimmer an einz. Person sof. zu verm. 48860

E 5, 5 gegenüber der Börse. 4. Stock, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer rc., elektr. Licht sofort zu vermieten. 48802

F 7, 24, Luisenr., Hochp. schöne geräum. 2-Zim.-Wohn. z. vm. Näh. 2 Treppen daselbst 48805

G 4, 13 3 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. 1 Tr. 4957

L 4, 4 gegenüber dem Garten d. Großh. Instituts, 6 geräumige Zimmer, Küche, Badezimmer und sonstigem Zubehör, ferner schöne Büroräume und Magazin per 1. Oktober, ein großer Geschäftskeller per sofort oder später zu vermieten. Näheres Düringer, L 4, 4. 48564

Bismarckstr. L 14, 18
Eine schöne, helle geräum. Wohn. m. 5—6 Zim., Bad, u. reichlichem Zub. p. sof. od. später preisw. zu verm. Näh. part. 48248

Q 5, 15 3 Zimmer und Küche, Preis Mk. 42.— z. v. Näh. Bäckerei. 5278

Q 7, 17a Ring. Eckhaus
Herrschaftl. 8 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per sof. od. 1. Juli zu verm. Näh. part.

S 6, 37
4 oder 5 Zimmer, Küche u. Bad preiswert zu vermiet. Näher. 2. Stock lks. 48236

U 5, 13 Ring, 4 große Zimmer, Küche u. Mans. sof. od. spät. z. vm. Näh. 1 Treppe r. 48120

Bachstr. 6, sch. 2 Zim. u. Küche z. vm. 5903

Obere Clignetstr. 27, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Zu erfr. N 3, 13 Franz Bohr, Laden. 5279

Emil Heckelstraße 2
schöne 3-Zim.-Wohng. bis 1. Juli od. spät. zu verm. Preis 45 Mk. Näh. part. 48294

Kirchenstr. 3 3 Tr. schöne 3 Zimmer-Wohng., Badzim. u. Zub. p. 1. Juli ev. früh. zu verm. Baug. Koopmann, G 7, 33. 47982

Kunststr. N 2, 7,
1, 2, auch 3 leere Zimmer, 2 Tr. hoch, mit sep. Eing. per sofort od. später zu v. Näh. bei Hüchelbach.

Luisenring 5 Zimm., Bad, Küche nebst Zubehör zu verm. Näheres Luisenring 58, part.

Luisenring 5. Zweimal 2 Zimmer und Küche zu vermieten.

Lindenhofstraße 102
schöne 3 Zimmer-Wohng. per 1. Juli preiswert zu verm. Näh. 3. St. und Windeckstr. 6, part.

Max-Josefstraße 3
schöne 3-Zimmer-Wohng. mit Bad, Speisekam. u. Ausk. daf. 2. St. I.

Rupprechtstr. 8, hochp.
3 schöne Zim. m. Fremdenz., Bad, Mans. u. Zubeh. z. v. Näh. part. rechts.

Richard Wagnerstr.
schön ausgest. 4 Zimmerwohnung, Bad zu 1000 M. kostenlos durch **Jacob Geiger,** S 6, 32 z. verm. Auskunft 5—7 Uhr.

2 leere Zimmer
an bess. Fräulein od. an Herrn z. v. L 8, 18, p. 48965

Schöne 2 und 3 Zimmerwohnung m. Bad, Mans. und reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näheres Architekt Munz Schimperstr. 41, II.

Möbl. Zimmer

C 3, 20 4. Stock möbl. Zim. sof. z. v. 4940

E 7, 12 2 Tr. rechts, gut möbl. Zimmer sofort zu verm.

P 1, 6 1 Steg. möbl. Balkonz. m. elektr. Licht evtl. m. Klavier in bester Lage. Nähe Planken per sofort zu verm.

S 6, 12 1 Tr. r., freundl. möbl. Zim. sof. od. spät. zu vm.

Lamenstr. 9 1 Tr. m. Zim. ev. Wohn- u. Schlafzim. zu verm.

Richard Wagnerstr. 34
Schön möbl. Zim. m. elektr. Licht zu verm. Näh. part. 4871

Gut möbl. Balkonzim. m. elektrisch Licht, Bad, an 1 oder 2 Herren per 1. Juli zu vermieten. Richard Wagnerstr. 6, II. links.

Schön möbl. **Balkonzimmer** z. sofort oder spät. z. verm. Kniertem, Heinrich Lanzstraße 28/30.

In der Nähe des Hauptbahnhofs 1 schön möbl. Zimmer z. sof. zu verm. L 14, 17, 3. St.

Nähe Hauptbahnhof
gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. in bess. Hause zu vm. L 13, 2, 3 Tr.

2 möbl. Wohn- u. Schlafz. elktr. Licht, Bad, sof. zu v. Rich. Wagnerstr. 36, part. 48285

Schlafstellen

H 4, 22, 4 Tr. rechts gute Schlafstelle mit zwei Betten zu vermieten.

S 6, 28 2 Tr., schöne Schlafstelle sof. zu verm.

Mittag- u. Abendtisch

L 12, 4 1 Tr. Privatpens. Gutbürg. Mittag- u. Abendtisch f. bess. Herren. 4863

An gut. Mittag- u. Abendtisch könn. noch einig. Herren teiln. H 7, 28, part.

Guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch für Damen und Herren. Ebendaselbst schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. Q 3, 4, 2. Stock rechts.

Auf dem Felde der Ehre fiel unser langjähriger Lagerist 44625

Herr

Albert Karlebach

aus Untergrombach.

Er war uns ein lieber, fleissiger, braver, zuverlässiger und pflichtgetreuer Angestellter, dem ein dauerndes, ehrenvolles Andenken bei uns allezeit gesichert ist.

MANNHEIM, den 8. Juni 1915.

Hch. Küllmer Nachf.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann

Wirt **Josef Oberhuber**

gestern mittag 12 Uhr, nach schwerem Leiden, im Alter von 56 Jahren sanft entschlafen ist.

Mannheim, Seckenheimerstr. 69.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Oberhuber.

Die Feuerbestattung findet Donnerstag 4 Uhr statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern früh entschlief sanft nach langen, mit großer Geduld ertragenen Leiden unsere liebe Frau, Mutter, Großmutter und Schwägerin

Frau Frieda Clausing

geb. Adam

MANNHEIM, Friedrichsring 42, den 9. Juni 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 4½ Uhr von der Leichenhalle aus statt. 5301

Heirat

Glückliches Heim!
Staatsbeamter, mitte 40, ev., m. 3 schulpfl. Kindern, ca. 5000 Mk. Einkommen, stattl. Erscheinung wünscht Dame entspr. Alters zw. bald. Heirat kennen zu lernen. Verschwiegenheit ehrenwörtl. verlangt und gegeben. Zuschriften unter Schilderung der Verhältnisse erbeten unter Z. M. 1154 an D. Frenz, G.m.b.H., Mainz. 1411

Heiratspartien
vermittelt diskret Frau Riehler, Ludwigshafen, Hartmannstr. 33, 2. Stock. 5804

Liegenschaften

Haus
5—8 Zimmer
mit Garten
in Vorort Mannheims zu kaufen od. mieten gesucht. Zuschr. unter Nr. 51709 an die Geschäftsstelle d. Blatt.

Einfamilienhaus
oder Villa z. April 1916 zu kaufen gesucht. Oststadt ev. bevorzugt. Angebote mit Preisangabe erbeten u. No. 51747 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Stellen finden

Eisenwarenhandlung in Frankfurt a. Main sucht für sofort oder später militärfreien
Verkäufer
Gute Warenkenntnisse unbedingt erforderlich. Offerten mit Gehaltsanspr. sub O 2478 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a/M.

Schwachstrom-Monteure
per sofort bei hohem Lohn gesucht. 51740
Mannheimer Privat-Telefon-Gesellschaft
Mannheim, N 5, 11.

Tüchtiges
Mädchen
für Handarbeit zu sofort. Eintritt gesucht. 51793 Carl Ludwigstr. 17, part.

Offiziersfrau mit 2 Kind. sucht sofort tüchtig. 51745
Alleinmädchen
das bürgerl. kochen kann und gute Zeugn. h. muß Land. Angebote m. Zeugnisabschriften an Frau Hauptmann Beauvais, Sondernheim bei Germersheim.

Lehrlings-Gesuche

Lehrlingsgesuch.
Großh. Mannheimer Zigarren-Fabrik sucht
jungen Mann
aus gut. Familie mit der Berecht. z. Einj. in die Lehre zum Anfg. August. Selbstgeschr. Angeb. unt. Nr. 51749 a. d. Geschäftsst.

Stellen suchen

Mädchen
sucht Stelle für Küche u. Handarbeit. 5302 Rheindammstr. 90, 4. St.

Mietgesuche

Kaffee
(kleines) zu mieten gesucht oder geeignetes Lokal zum Errichten eines Kaffees in Mannheim od. Umgebung. Angebote unter Nr. 5305 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zugelaufen

Hund
(Dobermann) i. Weinheim zugelaufen. Abzuh. gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld. 1410
Mannheim-Käferthal
Obere Riedstraße 4. III.

Feldgrauer gebild. Ende 20 J. z. Zt. im Felde s. Briefwechsel mit Frl. od. j. Wwe. zwecks spät. Heirat. Zuschr. u. Nr. 5306 a. d. Geschäftsst.

Für Nachhilfunterricht
Sekundaner gef. Zuschr. unt. Nr. 51744 an die Geschäftsstelle dd. Blattes.

Ankauf

Gebraucht gut erhaltene Kopierpresse u. kleiner Kassenschrank zu kaufen gesucht. Zuschriften mit Preis bitte u. Nr. 51750 an die Geschäftsstelle.

Verkauf

Neubau Eichendorffstr. 12 schöne 3 Zimmwohn. m. Bad u. elektr. Licht sof. od. 1. Juli zu v. Architekt Fiederlein, U 4, 15. Tel. 4760 48867

Unterricht

Handelskurse für Mädchen

Neue Kurse 1. Juli.

Anmeldungen schon jetzt erbeten.
Auskunft und Prospekt 8—1 und 2—6 Uhr.

Handelsschule Schüritz N 4, 17 Telef. 7105

39875

Berlitz-Schule.

Neue Kurse in: Sprachen, Kontorpraxis, Maschinenschreiben (Tastsystem), Deutsche und fremdsprach. Korresp., Deutsche und fremdsprach. Stenographie. 39297

Nachhilfe-Unterricht.

P 7, 23. Telephon 1474 P 7, 23.

Vermischtes

Wer hilft?
Herzliche Bitte!

„Welch gütiger, barmherziger Herr oder Dame würde für einen armen, sehr schwachen schwer leidenden Mann, der mit ebenfalls leidender Frau auf ärztlichen Wunsch in ein Erholungsheim im waldreiche Gegend soll und zwar in Bälde, zur Anschaffung von Stärkungsmittel und kräftigender Nahrung eine barmherzige Hilfe gewähren. Auch für Stärkungsmit. wird herzl. gedankt, das ärztliche Gutachten ist bei dem kranken Manne einzusehen. Alles Nähere im Verlag der Zeitung. 51725

Wer unterstützt

durch den Krieg in Not geratene Familie durch Ueberlassung v. Kleidung für 13, 12 und 5 jährigen Knaben, sowie für 9- und 8 jähriges Mädchen. Zuschriften erbeten unt. Nr. 51730 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Theaterjahr 1915/16.
Ein Platz
in guter 1. Rangloge abzugeben. Nachfragen unt. Nr. 51731 a. d. Geschäftsstelle

Gebild. Fräulein gesetzt. Alters, berufstätig, i. mit ebensolcher Persönlichkeit in freundliche Verbindung zu treten. Zuschriften unter Nr. 5170 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Sophie Schwarz
Damenschneiderin
H 4, 16/18
Anfertigung feiner Kostüme und Kleider, schick und elegant, sowie auch Spitzenstoffe u. fertige Blusen aller Art auf Lager in groß. Auswahl. Trauerkleider werden in einem Tage angefertigt.
Spezialität:
Massanfertigung
für korpulente Damen.
Preise billigst.
94848

Frauen oder Mädchen
zum Modellsitzen gesucht.
Keßel & Maier, O 7, 4.

Jedes Quantum
Camembertkäse
feinste Marke 6teilig
Mk. 1.—
für Wiederverkäufer.
N. Freff, 51684
Käsegroßhandlung
P 2, 6. Mannheim.

Rich. Taute
Gravier- u. Prägeanstalt
D 2, 14 Teleph. 2461
Anfertigung von Schildern, Stempeln, Bränden, Schablonen. Gravierungen auf Gold- und Silbersachen.
51552

Frische 51713
Tafelbutter
Pfd. Mk. 1.65
Eiergroßhandel
G 2, 1a am Markt.

Masch.-Techn. Büro
übernimmt
die Anfertigung von Werkzeichnungen, Offertzeichnungen, Pausen, Lichtpausen 2c.
Diskrete Behandlung zugesichert.
Näheres unter Nr. 4994 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Einquartierung
wird billig angenommen
C 3, 19, 1 Tr. 51567

Einquartierung
übernimmt in ganz. u. halb. Verpfl. Manger, B 7, 28 I.
51490

Einquartierung
wird angenommen. 51578
Pension Apfel, J 5, 20.

Leibbinden Umstands-Binden
ärztlich empfohlen.
Anatomia
Wilhelm Albers.
P 7, 18, Heidelbergerstr.
eine Treppe
im **Reformhaus**
Frauen-Bedienung.

Georg Heller & Sohn
Tapeziermeister
Speyerenstraße 15,
empfehlen sich für alle in dies Fach einschlagenden Arbeiten in prompter und solider Ausführung. Postkarte genügt. 5180

Natürliche
Erfrischungs-Wässer
Kurwässer
Heilwässer
in stets frischer Füllung empfiehlt
Hauptniederlage:
Peter Rixius
Mineralwassergroßhandlung
D 6, 9—11
Telephon 6790.

Teespitzen
aus feinstem Blatt-Tee gewonnen, sehr ausgiebig und aromatisch billigst ¼ Pfund 60 Pfg.
Jägers Schokoladenhaus
P 7, 16.

Monogramm-Stickerei
Zeichen-Atelier
C. Hautle, N 2, 14
vis-à-vis M 2. 39531

Teinacher Sprudel
bei Abnahme von 10 Liter Fl. 2 M. frei ins Haus
S 6 7. Tel. 2911. 51164

Kräft. Junge, 20 Monate alt kann an Kindesstatt abgegeben werden ohne Vergütung. Zu erfr. in der Geschäftsstelle ds. Bl.
5063

Privat-Wöchnerinnenheim 50056
J 7, 27. Teleph. 2525.

Heirat

Heiraten vermittelt in Beamt.- u. gut. Bürgerkreisen. Diskret reell.
A. Geiger, Q 7, 24.

Alleinst. Fräul. evg. 38 J. mit etw. Ersparnissen wünscht m. Herrn in sich. Stellg. bek. zu werd. zw. Heirat Witw. m. Kind n. ausgeschl. Anonym zwecklos. Zuschriften unt. Nr. 5287 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Ankauf

Nerzkragen gesucht. Zuschr. u. Nr. 5214 an d. Geschäftsst.

Gut erh. **Schneidernähmaschine** zu kauf. gesucht. Baumann, Seckenheim.
5229

Schreibmaschine
gut erhalten zu kaufen gesucht. Zuschriften mit Preisangabe **W. Linke, Rupprechtstr. 12.** 5084

Dogcard
od. leichter Selbstfahrer gebraucht zu kauf. gesucht. Angeb. nebst Preis unt. Nr. 5182 a. d. Geschäftsst.

Gebr. Ledersofa
oder Chaiselongue
zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. wolle man unt. Nr. 51734 i. d. Geschft. abgeb.

Es ist sehr lohnenswert jetzt 5218
Alte Zahngebisse
ob ganze, zerbrochene, od. solche die in Kautschuk gefaßt sind **zu verkaufen**
Sie haben die beste Gelegenheit staunend hohe Preise zu erzielen. Bin nur Freitag, 11. Juni von 9—1 und 3—7 im „Pfälzer Hof" (Paradeplatz) 1. St., Zimmer 7.

Gut erhalt. gebrauchtes
Damen-Fahrrad
zu kaufen gesucht. 5277
Angebote an Friseur Hog, Mittelstraße 118.

Getragene Kleider
Schuhe, Stiefel kauft
zu den höchsten Preisen
Brym, T 2, 16, part.
96596

Zahle höchste Preise für getragene Kleider
Gefl. Angeb. erbeten an
Goldkorn R 3, 5.

Möbel Kleider Pfandscheine
kauft Böhles, H 4, 4.

Pfandscheine kauft und lombardiert
streng diskret. 12035
Johs. Wollenschläger, Mannheim, S 6, 17.

Jetzt
die höchsten Preise
für getragene
Kleider u. Schuhe.
zahlt 50730
Kavalierhaus
J 1, 20.
1 Postkarte genügt.
Komme auch nach ausw.

Kaufe Möbel, Betten, Roßhaare, Altertümer, Nippsachen, Pfandscheine.
Fißlinger, S 6, 7, Tel. 4487.

Getragene Kleider etc.
Schuhe u. Möbel zahlt die ersten Preise 51071
Kissin T 1, 10 Tel. 2766.

Ankauf
Getrag. Kleider, Schuhe, Zahngebisse, Möbel aller Art. Zahle die erst. Preise.
Scheps, T 2, 9.

Tel. 1386 Wilhelm Kahn Q 5, 16
Alteisen- und Metallhandlung.
Ich bin jederzeit **Käufer** zu Höchstpreisen von:
Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, Staniol-Kapseln, sowie Alt-Eisen. 40341
Lasse jedes Quantum abholen.

Verkauf

Speisezimmer
eichen gewichst
besonders billig, da gegenwärtig im Preise bedeutend zurückgesetzt. 2701
Landes Q 5, 4.

Friseur-Geschäft.
Altes gutgehendes Geschäft evtl. bloß Einrichtung sof. zu verkaufen. 5107
Mittelstraße 53.

Uniform
Infanterie, tadell., billig abzugeben. O 7, 29, 3. St.
5276

Ein weniggebr. Nußb.-Schlafzimmer mit 3türig. Spiegelschr. 160 br. 380 M. Pitsch-pine-Küchen-Einrichtung 110 M., Plüsch-Diwan 35 M., Küchenschrank 10 M., vollst. Bett m. Federn 28 M., Waschkommode 8 M., poliert. Schrank 19 M., Deckbett m. Kiss. 13 M., Waschtisch 5 M., Stühle von 2 M. an, Zim.-Tisch 5 M., Trümo 25 M., Waschkommode m. Spiegelaufsatz 35 M. bei **M. Kastner, S 4, 20.**

Nähmaschine
(gut erhalten) billig z. verk. Schimperstr. 8, 2. St. 5285

Einmachgläser, Kerverschied. Gr. u. Eisschrank, Mehltruhen, Silberbesteck zu verk. Näh. unter Nr. 5271 an die Geschäftsstelle.

Diplomaten-Schreibtisch
(Eichen roh, Farbe nach Wunsch) sehr billig zu verkaufen. 5224
Binzenhöfer, Möbellager Augartenstraße 38.

Kleehäcksel
aus la. Luzerne Heu geschnitten, liefert jedes Quantum, **Seligmann Grünebaum, Frankfurt a. M.,** Tel. Hansa 3734 u. 6416. 16875

Einzelne
Büro-Möbel
sowie ganze
Kontor-Einrichtungen
(auch gebraucht)
in größter Auswahl, stets billig zu verkaufen.
Umtausch gebrauchter Möbel mit gestattet.
Aberle, G 3, 19
Fernsprecher 1526.

Angebot
Durch die Anlage des elektr. Lichtes ist eine Partie einarmige und zweiarmige Lüstres sowie große Einfahrt-Ampel **sofort** zu verkaufen. 4659
Näheres T 6, 4/5.

Eich. Schlafzim. u. 1 Nußbaum umständeh. zu jed. annehmb. Preis. Schloß, Tattersallstr. 8, p. 51699

Salonpianino,
la. Fabrikat, wenig gespielt, prachtvoller Ton, 5 Jahre Garantie, statt Mk. 700.— für **Mk. 400.—** abzugeben bei **Siering, C 7, 6.** 51091

Schöne, preiswerte
Wohnungs-Einrichtungen
Fr. Rötter
H 5, 1—4 u. 22.
99619

Bade-Einrichtungen
Badewannen, neu u. gebr. billig zu verkaufen.
91079 Q 7, 23.

Einige zurückgesetzte
Gas-Badeöfen
auß. billig zu verkaufen.
5066 U 1, 16, part.

Pianino
wenig gespielt, billig zu verkaufen. 51691
J 2, 8, 3 Tr. Bezold.

Doppel-Pult
fast neu, mit Jalousie à M. 55.— zu verkaufen.
Weinheimer, J 2, 8.
51690

Modernes 51698
Speisezimmer
wie neu, massiv Eiche, umzugshalber billig zu verk. Simon, P 5, 7, II rechts.

Piano wie neu billig Ludwigshafen Luisenstr. 6, p.
5259

Versch. Ruhestühle, 1 Smith Premier Schreibmaschine, 1 Kreissäge zu verk. H. Janson, R 4, 5.
50988

Mittelgroßer
Kassenschrank
wegen Todesfall äußerst billig abzugeben. Zuschr. u. Nr. 51628 a. d. Geschäftsst.

Eine Schuhmacher-Nähmaschine
bill. zu verk. L 8, 2, V.
51740

Eichen Büfett, Regal, Sekretär, Eiskasten, vollst. Betten, Kleiderschrank, Ladentheke, Diwan, Kanapee, Waschkomode Schaufenstergestell Tische Stühle u. a. mehr. R 4, 4 Hof. 51735

Abgerichteter, scharfer Dobermann, umstände halber zu verkaufen. Näh. K 4, 18, 1 Tr. lks. 5279

Großer, wachsamer
Hofhund
zu verkaufen. Zu erfr. in der Geschäftsstelle. 51711

Stellen finden

Für die Expedition wird ein umsichtiger, fleißiger
Lager-Verwalter
und ein Fräulein
für die schriftlichen Arbeiten gesucht. Gefl. Zuschriften unter Nr. 51733 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Militärfreier
Bürodiener
mit Registratur und Kopieren durchaus vertraut,
sofort gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unt. Nr. 51732 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Buchhalter
(ev. Kriegs-Invalide) perf. Maschinenschreiber und Stenograph, Bilanzsicher, für hiesl. Büro sofort zu engagieren gesucht. Zuschriften mit Gehaltsanspr. unter Nr. 51694 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junger tüchtiger
Kaufmann
zum Kundenbesuch für Warenagenturgeschäft gesucht. Zuschrift. unt. Angabe von Referenzen u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 51288 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer, gegr. 1900
Inh. **Eberhardt Meyer**
Collinistr. 10 **Mannheim** Teleph. 2318
Beseitigt Ungeziefer jeder Art unter weitgeh. Garantie. Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung
- - 24jährige praktische Erfahrung - -
Aeltestes, grösstes und leistungsfähigstes Unternehmen am Platze 86406
Kontrahent vieler staatlicher und städt. Behörden.

Arbeiter- und Personal-
Kontroll-Apparate
Zahlreiche Referenzen erster Firmen
Fernspr. 3596 **C. Fischel L 8, 5**

Einige tüchtige
Dreher
Bauschlosser
und
Maschinen-Schlosser
finden dauernde Beschäftigung. 51689
Kepplerstr. 35/37.

Tüchtiger
Techniker als Bauführer
in Baugeschäft gesucht.
Angeb. u. Nr. 5236 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Tüchtige
Möbelpolsterer
per sofort gesucht. 5267
Joseph Reis Söhne
T 1, 4.

1 Friseurgehilfe
gegen gute Bezahlung sofort gesucht. 51710
F 5, 18 bei Wachter.

Friseur-Gehilfe
gesucht. L 15, 9. 51518

Gesucht wird zum möglichst baldigen Eintritt ein erfahrener, zuverlässiger und nüchterner
Maschinist
welcher imstande ist, eine große Sulzer-Ventil-Maschine selbständig z. führen. Gefl. Angebote mit Angabe seitheriger Tätigkeit, Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. unter T 167 F. M. an die Geschäftsstelle dies. Blattes erbeten. 16890

Ein tüchtiger
Reparaturschlosser
gesucht
Reis & Co.
Friedrichsfeld.

Arbeiter
bei gutem Lohn f. dauernde Beschäftigung gesucht.
Reis & Co.
Friedrichsfeld.

Junger kräftiger
Mann
welcher sich zum Fahren eignet sofort gesucht (51670
Färberei Kramer,
Bismarckplatz 15—17.

Tücht. Hausbursche
sofort gesucht. Zigarettenfabrik Schwarz & Co., M. Merzelstr. 7. 51674

Ehrlicher Hausbursche
gesucht. 51724
August Wendler, P 4, 13.

Jüngerer
Koch oder Köchin
per sofort gesucht.
Zuschriften u. Nr. 51721 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtige
Wasch- und Putzfrau
gesucht. E 6, 1. 4674

Alter. evang. Mädchen
sucht leichte dauernd. Stelle bei alt. alleinst. kl. Haush. gen. fr. Verpfleg., Taschengeld u. Schuharb. Zuschr. u. Nr. 5215 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Schulentlassenes 5202
Mädchen
für vormittags zu Hilfe ges. Näh. L 8, 6, 3. St.

Alteingef. Druckerei sucht Platzvertreter zu sofortigem Eintritt. Branchekund. Herren bevorzugt. Angebote unt. Z. 347 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim. 12160

Städt. Arbeitsamt
Mannheim.
Litera N 6 Nr. 3.
Telephon 1855 und 1856.
Kostenlose Stellenvermittlung.
Es werden gesucht:
Abteil. für Handwerker:
3 Steinhauer n. ausw.
1 Metallschmelzer
1 Rundschleifer für Werkzeuge
Schmiede
Spengler u. Installateure
Eisendreher
1 Bohrer
1 Kraftwagenführer
1 Fahrradschlosser
Maschinenschlosser
Bauschlosser
Elektromonteure
Wagner n. auswärts
Lackierer n. ausw.
2 Zementarbeiter
Heizer
3 Maschinenarbeiter a. Holz nach auswärts
Küfer f. hier u. n. ausw.
1 Bürstenmacher n. ausw.
Tapezierer u. Polsterer f. hier u. nach auswärts
Sattler für hier u. ausw.
Schneider für hier und n. ausw.
Schuhmacher für hier u. nach auswärts
Schuhmacher für feine Maßarbeit
1 Buchbinder
Abteilung für Landwirtschaft und ungelernte Arbeiter:
4 Schweizer n. auswärts
10 landw. Knechte für hier u. n. auswärts
3 Ausläufer (schulfrei)
2 Ausläufer mit Kost u. Wohnung
Abteilung für Hotel- u. Wirtschaftspersonal:
1 junger Koch
2 Hoteldiener
2 Hausburschen
1 Kaffeeköchin

Hiesige Weinhandlung sucht für sofort einen tüchtigen, nüchternen
Küfer
kundenweise. Ang. unter Nr. 51678 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Hiesig. größer. Assecuranzgeschäft sucht per sofort oder später
1 junge Dame
welche in der Buchhaltung durchaus bewandert ist. Bevorzugt werden solche die bereits in d. Assecuranzbuchhaltung tätig waren. Zuschr. m. kurz. Lebenslauf u. unt. Angabe d. Gehaltsansprüche erbeten unter Nr. 5290 an die Geschäftsst.

Bedeutendes Unternehmen sucht
Damen
in dauernde Tätigkeit. Rührige wirklich befähigte Damen, die erforderliche Erfahrung im Verkehr mit dem Publikum besitzen wollen sich melden. Auskunft erteilt nur morgens 8—9 Uhr Herr Wilhelm Göbel, U 6, 19, 2 Trep. (Friedrichsring).
12167

Tüchtige
Verkäuferin
für mein Tuch- u. Manufakturwaren-Geschäft für alsbald gesucht. 5283
August Weiß, F 1, 10.

Tüchtiges
Alleinmädchen
welches perf. Kochen kann und in nur besserem Hause war per 15. Juni ges. Vorzustellen bei 51668
Sophie Link
F. 1, 1

Unabhängige
Monatsfrau
sofort gesucht. 4 Stunden täglich. Lohn 20 Mark. Rheinaustr 24. 5248

Kräftig. Laufmädchen
gesucht. 51723
Hutgeschäft. D 2, 6.

Frauen o. Fräulein
welche über 3—400 Mk. verfügen, verbessern ihre **Existenz** durch leichte Waren-Verk. i. Lad. od. in Priv.-Wohng. Näh. v. 5-7 Uhr d. **Jac. Geiger, S 6, 32 p.** 5196

Lehrlings-Gesuche

Lehrling
gesucht bei sof. Vergütung
Photohaus Pini
N 3, 9. (51684

Lehrling
für die hiesigen Büros einer größeren Maschinenfabrik gegen Vergütung
per sofort gesucht.
Zuschriften unt. Nr. 51685 an die Geschäftsstelle.

Ein hiesiges Engrosgeschäft der Landesprodukten u. Kolonialwarenbranche sucht einen
Lehrling
mit Berechtigung zum Einj.-Freiw. Dienst aus guter Familie.
Angebote unt. Nr. 51717 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Stellen suchen

Junger, militärfreier Schweizer der soeben seine Lehrzeit auf einem Speditionsbüro vollendet hat, sucht zu sofortig. Eintritte
Commis-Stelle
auf irgend ein besseres kaufmännisches Büro.
Schriftliche Zuschr. unter Lohnangabe sind zu richten unter Nr. 5230 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Bilanzsich. Buchhalter
32 Jahre alt, gelernter Bankbeamt., flott. Korresp., sucht sich sof. od. auf 1. Juli zu veränd. Gefl. Zuschr. unter Nr. 4906 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Ein tüchtiger
Maschinenschlosser
z. Zt. Vorarbeiter in einem hiesigen Betrieb, in allen maschinellen Reparaturen einschl. Elektr. bewandert, sucht anderwärts Stellung.
Angebote unter Nr. 5288 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Aerztlich geprüfte, zuverlässige
Kinderpflegerin
mit vorzügl. Zeugnissen sucht Stellung. Näh. Auskunft erteilt 51613
Frau E. Ziegelwalner
O 3, 4a.

Fräulein
sucht Anfangsstellung als Stenotypistin, übernimmt auch leicht. Büroarbeiten.
Helene Bühler, M 1, 10 5229

Wo könnte 19jähr. Mädchen aus gut. Fam. das im Schneidern selbst. ist, im Haushalt (Kochen) weit. ausbild.? Zuschr. u. Nr. 5220 a. d. Geschäftsst.

Junge Frau Verkäuferin mit guter Handschrift sucht irgend welche Beschäftigung. Zuschrift unt. Nr. 5270 a. d. Geschäftsst.

Berlin, den 3. Juni 1915.

An die Aktionäre der

Maschinenpapierfabrikation Aschaffenburg.

Die von der Verwaltung vorgeschlagene Zusammenlegung der Aktien liegt nicht im Interesse der Aktionäre. — Der Schutzverband beabsichtigt gegen die Zusammenlegung Widerspruch zu erheben und die Einsetzung einer Revisionskommission zu beantragen. — Es liegt im Interesse der Aktionäre dem Schutzverbande beizutreten, dessen Geschäftsstelle sich im Büro des Herrn Justizrates **Leopold Levin, Berlin W 15,** Kurfürstendamm 210, befindet. 41622

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.

Mittwoch, den 9. Juni 1915

51. Vorstellung im Abonnement D

Mein Leopold

Original-Volksstück mit Gesang in 3 Akten (6 Bildern) von Adolf L'Arronge — Musik von G. Bial
Spielleitung: Karl Neumann-Hoditz
Musikalische Leitung: Leo Körner

Kasseneröff. 6½ Uhr Anf. 7 Uhr Ende n. 10¼ Uhr

Nach dem 4. Bilde größere Pause

Kleine Preise

Militärpersonen in Uniform haben während der Dauer des Kriegszustandes bei Vorstellungen an Werktagen nur die Hälfte des Tagespreises zu entrichten.

Im Großh. Hoftheater

Donnerstag, 10. Juni. C 51 kleine Preise.

Der Widerspenstigen Zähmung

Anfang 7 Uhr

Zähne

Zahnpraxis Germania

P 4, 15 (41576)

Sprechstunden täglich.

Einquartierung.

Am besten empfohlen für Einquartierung ist das bekanntlich berühmte **Gasthaus zur Arche Noah, F 5, 2**
Alles neueingericht. Zimmer m. neuen Betten. Tel. 1491.
41210

Erfrischungen:

Großkarbener
Selzerwasser 30 Pfg.
Literflasche mit Glas
10 Pfg. Rückvergütung für die leere Flasche

Kaiserfriedrichquelle — Fachinger — Gerolsteiner u. s. w.
in quellfrischer Füllung.

Ia. Apfelmost offen, per Liter **35 Pf.**

Alcoholfrei
Pomril — Sinalco

Himbeersyrup offen p. Pfd. **60 Pfg.**
fst. Apothekerware
in Flaschen **45, 70, 85, 95, 1.45**

Brausepulver	Natron
Limonadenwürfel	Weinsteinsäure

Delikatess-Eispulver per Paket **35 Pfg.**
Puddingpulver in großer Auswahl Paket **10 Pfg.**

Eiswaffeln, Fruchtschokolade, saure Drops, gefüllte Bonbons, frisch. Pralinée

Johann Schreiber

Tüchtige 5190
Weißnäherin
empf. s. auß. d. Hause, m. Herrenh. u. dess. aus.
5190 M 2, 1, 1 Tr.

Q 3, 4 Q 3, 4

Partiewaren und Auktionslokal

Von heute den 9. Juni ab
100 Zentner

Wasch-Seife

10 Pfd. Mk. 4.30
sehr billig, solange Vorrat.
M. Arnold
Auktionator und Partiewarenhändler
Q 3, 4 Tel. 2285

Verkauf

Hell seidene Damenbluse, blau Wollmusslin Kleidchen schwarz-weiß karriert Röckchen für Mädchen von 13 bis 15 Jahren bill. zu verk.
F 2, 4a, 3. St. 5086

Günstige Gelegenheit.

Wohnz. Zimmer m. Büfe Spiegelschrank kompl. zu bedeutend herabgesetztem Preise. Alle andern Möbel spottbillig. 5090
Karl A. Dietrich, E 3, 11.

Stellen finden

Für das Lohnbüro einer größeren Maschinenfabrik in Darmstadt zum möglichst sofortigen Eintritt ein älterer, durchaus sicherer, flotter

Rechner

militärfrei, gesucht. Bewerber der Maschinenbranche bevorzugt.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unt. Nr. 51742 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Tüchtiger 51738
Packer gesucht.
Schäfer & Preller.
Seckenheimerstr. 84.

Mehrere Werkstatt- und Magazin-Schreiber
zu sofortig. Eintritt gesucht.
Brown, Boveri & Cie.,
Aktiengesellschaft
Mannheim-Käfertal.

Ein zuverlässiger
Fuhrmann
findet sofort dauernde Stellung bei 51797
J. G. Hofmann, S 6, 33.

Suche einen kräftigen
Hausburschen
gute Bezahlung. 51794
J. G. Hofmann, S 6, 33.

Größere Fabrik
sucht zum baldigen Eintritt tüchtiges
Fräulein
gesetzten Alters für Buchhaltung. Zuverlässige und gewissenhafte Bewerberinnen, welche auch in Stenographie und Maschinenschreiben perfekt sind, wollen ihre Zuschriften mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 51741 an die Geschäftsstelle ds. Blattes einreichen.

Junge Frau od. Mädchen
tagsüber gesucht. 5394
Luisenring 24, 4. St.

Danksagung

der 41178

Zentrale für Kriegs-Fürsorge

41. Veröffentlichung der Namen von Spendern.

Für die nachfolgenden, weiter gespendeten Gaben wird auch an dieser Stelle herzlichst gedankt.

I. Geldspenden.

a) Einmalige Gaben.

Arbeiter der Süddeutschen Kabelwerke M. 100; J. Bacher M. 3; Frau Ernst Bassermann M. 10.50; Frau Karl Baur M. 3; Becker M. 2; Frau Ferd. Blum M. 10.50; Großh. Amtsrichter Breitle M. 15.60 Quartiergeld; Frau August Brunner M. 7.50; Dienstags-Gesellschaft Hotel Lehn M. 100; Doll M. 1; Donnerstags-Kegelgesellschaft Loge zur Eintracht M. 20; F. Druffel M. 3; Heinrich Eisen G. m. b. H. M. 100; Frau M. Frank M. 20; Frankl & Kirchner M. 75; Beamte der Firma Frankl & Kirchner M. 18; Beamte der Firma Clav. Leonogel & Kirchner M. 10; Martin Graf M. 5; Polizeidirektor Gräser M. 300; Selly Haas M. 200; Hartmann M. 1; Herkommer M. 2; Hermann M. 1; Hol M. 1; Regierungsrat J. A. Holzwart M. 200; Hümpert M. 1; Kaiser M. 1; Max Kaufmann-Leis M. 200; Klebsch M. 5; Klein M. 2; Krapp M. 3; Krauß M. 1; Firma Krausbühler M. 150; Liebesgabenkomitee, Erlös für verkauftes Alt-Metall M. 2357.86; Vorstand des Luisen-Stephanienhauses M. 40, 2. Gabe; Skatgesellschaft, durch Ludwig Marx M. 55.15; Oehlschläger M. 1; Freitags-Kegelgesellschaft Räuberhöhle M. 100; Reiz M. 1; Sammlung der Schüler der Fortbildungsschule M. 56.50; Georg Schwab M. 3; R. Scheidweiler M. 100, 2. Gabe; Scherzel M. 1; Stanowitz M. 2; Staruske M. 1; Stotz & Co. M. 100; H. Stotz M. 20; Firma M. Stromeyer, Lagerhausgesellschaft, M. 300; Ungenannt M. 3; B. R. M. 50; Ungenannt M. 20; Frau Direktor Volhard M. 16.00; Werbeausschuß aus Wochensammlungen M. 7067.28; Firma Werner & Nicola, Germaniamühlenwerke G. m. b. H., M. 7000; Friedrich Werner M. 1500; Frau Josef Werner M. 1500; Wolf 50 Pfg.; Zellstoffabrik Waldhof M. 1000 weiterer Beitrag.

b) Monatliche Gaben:

Karl Altstadt M. 25; Martin Altstadt M. 100; G. Baer M. 20; Beamten der Firma C. F. Boehringer & Söhne M. 584 für Mai; Beamten des Deutsch-Amerik. Petroleum-Ges. M. 150 für Mai; Ortsbaucontrolleur Ant. Beck M. 15 für Juni; Konsul Karl Bender M. 50, 2. Rate; Frau Bella Benedikt 10%, Anteil für verkaufte Postkarten pro Mai M. 60; Firma Benz & Cie. Rhein. Automobil- und Motoren-Fabrik Akt.-Ges. M. 1000 für Juni; Gebr. Bersch M. 10; Baurat Paul Bissinger M. 100 für Juni; Emil Bopp M. 6 für Mai; Heinrich Cahn, Leipzig, M. 15, 2. Rate; G. Coblitz M. 5; Obersekretär Emil Diebold M. 30 für Juni; W. Dreifuß M. 200 für April und Mai; Paul Eckner's Nachf. M. 18; Leonhard Eisen M. 3 für Mai; Nikolaus Eisen M. 4 für Mai; Johann Faulhaber M. 2 für Mai; Franz Fischer M. 2 für Mai; Firma L. Fischer-Riegel M. 20; A. Foerster M. 5; H. Freiberg M. 10; Direktor G. Gaa M. 200; Leopold Geißmar M. 100, 2. Rate; Rechtsanwalt Gentil M. 10; Architekt Otto Gerach M. 12.50 für Juni; Stadtsekretär Karl Gerich M. 10 für Juni; Professor Dr. Glauser M. 30 für Juni; Simon Goldschmidt M. 2 für Mai; Göppel & Co. M. 50; G. Greiner M. 10 für Juni; Karl Groß M. 5 für Juni; Grün & Bilfinger Akt.-Ges. M. 200; Rudolf Guber M. 5 für Juni; Heitele, Tiefbauamt, M. 20, 10. Rate; Jakob Hirsch & Söhne G. m. b. H. M. 200; Frau Wilhelmine Hirschhorn-Guthoven für Volksküchenmarken pro Juni, Juli und August M. 110.40; Fritz Hohenemser M. 1000, 5. Rate; Josef Hohenemser M. 500, 2. Rate; Frau Ludwig Hohenemser M. 1000, 3. Rate; Rudolf Hohenemser M. 100, 10. Rate; Bauinspektor O. Hölscher M. 30.00 für Juni; Etablissement Hutchinson M. 150 für Juni; H. Isler Wwe. M. 100; Julius Kahn M. 100, 2. Rate; Louis Kahn jr. M. 10, 5. Rate; Eduard Kauffmann Söhne M. 250; Otto Kaufmann M. 100; Obersekretär Karl Kellerer M. 20 für Juni; Martin Kiefecker M. 1 für Mai; A. Klos M. 5; Sekretär Jak. Klotz M. 10 für Juni; Privatier Martin Kochler M. 3000 für Juni; Adolf Krebs M. 200; Sekretär Jos. Kugelmann M. 10 für Juni; W. Künstler M. 50; Albert Ladenburger M. 10, 5. Rate; Leopold ... M. 10 für Juni; Josef H. Levi M. 50; Angestellte der „Lumina" Petroleum-Vertriebs-Gesellschaft M. 92 für Mai; Firma M. W. M. 90 Rest für Mai; Wilhelm Maier Wwe. M. 5 für Mai; Mannheimer Dakefabrik G. m. b. H. M. 10; Gustav Mayer-Dinkel M. 100 für Mai und Juni; Karl Mayer-Reinach M. 110; Firma Albert Nahm & Sohn M. 500 für Juni; H. Nibel M. 10; Rektor Dr. Heinrich Nickitsch M. 83.33 für Juni; Dr. Erich Noether M. 100; Karl Noether M. 100; Frau Samuel Noether M. 100; Frau Cäcilie Oppenheim M. 100; August Popp M. 25, 3. Rate; J. August Raiale M. 50, 3. Rate; Rhein. Hypothekenbank M. 1000 für Juni; Kaiser Pohl, Missenschwender M. 10 für Mai; Christ. Schmitz M. 3 für Mai; Dr. E. Schulze M. 5; Franz Seibel M. 2; J. Seidenberger M. 20; Frau Bertha Seubert-Reuther M. 100; Stadtschulrat Dr. Sickinger M. 60 für Juni; Professor A. Sr. M. 36 für Juni; Karl Ullmerich M. 1 für Mai; Vereinigte Spediteure u. Schiffer M. 150; Kaufmännischer Wagner M. 10, 6. Gabe; Waizel & Bensheim M. 100; Weingart & Kaufmann G. m. b. H. M. 100; Registrator J. Wether M. 12 für Juni; Phil. Wellenreuther M. 5 für Mai; Kanzlei-Assistent Wernatz M. 5 für Juni; Direktor Dr. Wichert M. 81.36 für Juni; Jakob Zahn M. 10 für Mai.

II. Quartierzettel.

Peter Deuß, Stadtbaurat Hans Volckmar, Georg Lehnick, Karl Geilmann, Dr. Herm. Berlinger, Hugo Nahm, Wl. Nahm Wwe., Katharina Weiß Wwe., Karl Budderberg, H. Köhler, M. Wittg, Hedwig Wachenheim, Karl Aug. Pfannkiel, Dr. Josef Darmstädter, Julius Verge Wwe., Dr. Max Vogler, Direktor Jos. Schaper, Frau Regenhagen Wwe., Dr. Karl Heinze, Klara Heinze Wwe., Dr. Karl Heinze, H. Abenheimer.

III. Naturalgaben.

Strauß, Dürler, Kühmer Nachf., M. Paul, Hermann, Frau Dr. Hartlaub, Jakobi, Winter-Huber, Herbst, Adler, Frau Scheuer, Ilvesheim.

Weitere Zuwendungen in jeder Form wären bei der ständig wachsenden Zahl der Unterstützungsbedürftigen **dringend nötig und erwünscht.** Spenden nehmen außer der Stadtkasse (Schalter 5) sämtliche hiesige Banken und Zeitungen, die städt. Sparkasse und die Liebesgabenabgabestelle — N 7, 18, sowie der Verkehrsverein — entgegen. Lebensmittel u. dergl. können nur in **N 7, 18** abgegeben werden.

Weizengries

wieder eingetroffen bei 41627

Karl Kirchheimer
Mannheim, Lameystrasse 15
Telephon 1463.

Carola

Heilquelle bei Erkrankungen der Harnorgane, Nieren- und Blasenleiden, harnsaurer Diathese, Gicht.

An Heilwert die französischen Mineralwässer ähnlicher Zusammensetzung, wie „Vittel" und „Contrexéville" weitaus übertreffend.

Schlossbrunnen, sehr angenehm schmeckendes diätetisches Tafelwasser.

Die Mineralwässer sind in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Hauptniederlage in Mannheim: Hermann Backfisch, Bierdepot, Langerötterstr. 10, Telephon 4001. **Niederlagen für Ludwigshafen: Peter Rixius,** Mineralwassergroßhandlg. in Ludwigshafen, Telephon 24 und 45 und **August Minne,** Biergrosshandlung, Telephon 985. 16279

Literatur und neueste Brunnenschrift kostenlos durch

Carolabad A.-G. Rappoltsweiler, Südvogesen.

Verlag von Julius Springer in Berlin W 9

Soeben erschien:

Eine Frage!

Wie erhalten wir der Zukunft die erhebenden Kräfte dieses Krieges?

Von

Johannes Marbod

Preis 50 Pfg.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Persil

Das selbsttätige Waschmittel für **Leibwäsche!**

Henkel's Bleich-Soda

Wanzen und Käfer Ratten und Mäuse

läßt man am besten durch die grösste u. leistungsfähigste Vertilgungsanstalt 33473

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer,
Inh.: **Franz Münch, D 5, 13,** Tel. 4263

radikal vertilgen.

Reelle Garantie. Strengste Diskretion.

Versicherungen ganzer Anwesen gegen mässige Prämiensätze für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen.

Rechtsagentur Carl Pfisterer J 1, 7, Breitestr.

empfiehlt sich zur Besorgung von Rechtsangelegenheiten insbesondere Beitreibung von Forderungen, Fertigung von Verträgen und Bittgesuchen, Auskunft in Ehe-, Erbteilungs- und Grundbuchsachen, Beratung bei Zahlungsschwierigkeiten und Durchführung außergerichtlicher Arrangements und Vergleichen. Vermittlung von Grundstücken und Hypotheken. 38567

Fensterscheiben

repariert schnell und billig

Emil Lechner

R 7, 32 Tel. 4854 R 7, 32 41499

Filiale Gontardstraße 3.

Geschäfts-Empfehlung.

Titl. Gönnern und Freunden teile hierdurch mit, daß ich das von meinem auf dem Felde der Ehre gefallenen Manne, in Firma **Mauch & Feuerstein** betriebene 41567

Gerüstbau- u. Verleihgeschäft

weiter betreibe.

Indem ich für das meinem Manne geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich dies auch auf mich übertragen zu wollen und sichere prompte und sofortige Bedienung zu.

Frau Genev. Mauch
Mannheim, Langstraße 20,
Telephon 5033.

Soldaten im Felde, beziehen **Kriegspostkarten** zum Verkauf an ihre Kameraden billigst bei **Jos. Hepp,** Postkartenverlag **Mannheim,** U 1, 3.

Mietgesuche

Freundliche
2 Zimmer-Wohnung
mit Balkon von 2 Damen auf 1. August zu mieten gesucht. Zuschrift. mit Preisang. u. Nr. 51588 a. d. Geschäftsst.

Fein möbliertes sonniges
Zimmer
nicht außerh. v. Bahnhof sof. ges. Zuschr. m. Preisang. u. Nr. 5391 a. d. Geschäftsst.

1 ev. 2 Zimmer u. Küche
innerhalb der Stadt, möglichst mit Abschluß u. Gas, auf 15. Juni oder 1. Juli zu mieten gesucht. Angebote mit näh. Angabe u. Preis unt. Nr. 51230 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Einzelne ruh. Dame sucht **4-Zimmerwohnung** ev. 5 Zimmer mit gr. Badezimmer in gut. Hause auf 1. Oktbr. Angeb. m. Preisang. unt. Nr. 5080 an die Geschäftsst.

Dame sucht gut möbl. Zimmer in besserem ruhigen Hause p. 15. Juni Nähe Rheinluft. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 5391 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Besserer Herr sucht per sofort möbl. Zimmer mit separat. Eingang möglichst im Zentrum der Stadt. Angebote unt. Nr. 5395 an die Geschäftsstelle d. Bl.